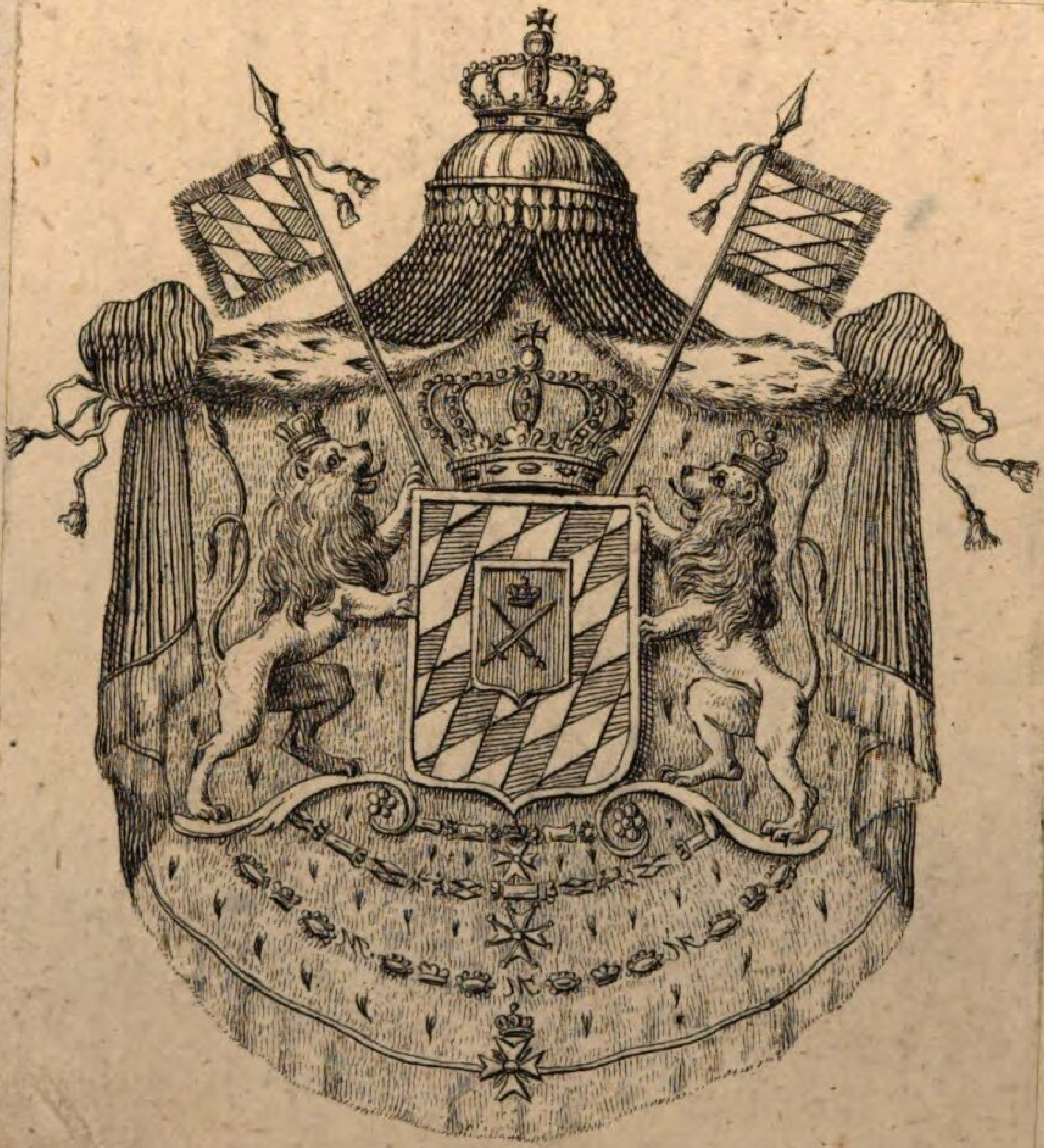
Bavar.
1260
c

Bavar.
1260 c

Höck



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36606409960015

<36606409960015

Bayer. Staatsbibliothek

R

Der
Unter-Donaukreis
des
Königreiches Bayern.

Historisch-statistisch und topographisch dargestellt

von

Dr. J. D. A. Höck,
königlich bayerischem Regierungs-Rathe und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

R

Turpe est, in patria vivere, et patriam ignorare.
Plinius.

Paßau, 1829.
Druck und Verlag von Peter Ambrost.

W.
127. C.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seiner Exzellenz

dem

königlich bayerischen Herrn Staats-Minister

Freiherrn v. Schenck

unterthänig gewidmet

von

dem Verfasser.

Vorwort.

Wenn die Klagen mehrerer verdienstvoller Geschäftsmänner und Schriftsteller*) über Mangel an Quellen zur Kenntniß des Königreiches Bayern im Allgemeinen allerdings gegründet sind; so möchten solche in Ansehung des Unter-Donaukreises, von welchem man bisher außer einer in der bayerischen Wochenschrift von Roth, Barth, und Rudhart (München 1822) S. 137 f. eingerückten Statistik desselben, wenig Kenntniß hatte, ganz besonders statt finden.

Zwar sind diese Klagen in den neuesten Zeiten durch die Schriften eines von Hazzi**), Rudhart***), Eisenmann****,

*) S. Hrn. Präs. v. Mann in der Vorrede zu seinem Archiv für die Staatskunde von Bayern (8. München 1804) und Hrn. Prof. Hassel in dem Vorbericht zu seinem Handbuch der neuesten Erdbeschreibung (8. Weimar 1819.) B. IV.

**) Statist. Aufschlüsse über das Herz. Bayern. 8. Nürnberg 1801 — 1809. 4 Bde.

***) Ueber den Zustand des Königr. Bayern. 8. Tüb. u. Erl. 1827. 3 Bde.

****) Topogr. Lexicon von Bayern. gr. 8. Münch. 1820.

Hohn †), Götz ††) u. m. a. sehr vermindert worden; doch bleibt uns in dieser Hinsicht noch viel zu wünschen übrig, und es dürfte daher jedes Scherflein zur Erweiterung der Vaterlandskunde willkommen seyn.

Daß auch das Gegenwärtige, auf den Altar des Vaterlandes niedergelegte, seiner vielen Mängel ungeachtet, eine günstige Aufnahme finden möge, wünscht

der Verfasser.

†) Geogr. des K. Bayern 8. Bamb. 1821. — Beschreib. des Ober-Mainkreises 8. Ebend. 1827. — Der Rezatkreis 8. Nürnb. 1829.

††) Geograph. Beschreibung des Unter-Mainkreises. 8. Würzburg 1824.

Erste Abtheilung.

Allgemeine Beschreibung des Unter-Donaukreises.

I. Land.

§. 1.

Bestandtheile des Kreises.

Der Kreis ist theils aus Theilen des vormaligen Herzogthums Bayern, theils aus dem Hochstifte Paßau und der Grafschaft Neuburg zusammengesetzt, und hat seinen Namen von der Lage an der untern oder niedern Donau erhalten.

§. 2.

Lage. Grenzen. Größe.

Dieser Kreis dehnt sich aus zwischen 30° 5′ und 31° 30′ östlicher Länge und zwischen 48° 5′ und 49° 21′ nördlicher Breite.

Gegen Osten grenzt er an Böhmen und Oesterreich, gegen Süden an letzteres und Salzburg, gegen Westen an den Isar- und Regen-Kreis, gegen Norden an letztern und an Böhmen.

Seine Größe wird auf 145 bis 210 □ M. angegeben, dürfte aber nicht über 170 □ M. betragen.

§. 3.

Gebirge.

Die vorzüglichsten Gebirge in diesem Kreise sind die fortgesetzten jenseits der Donau sich hinziehende Aeste des Böhmer=Waldes, welche der bayerische Wald genannt werden. Sie sind Urgebirge, an welche sich mehrere mittlere und kleinere anlehnen, an ihren höchsten Punkten einen großen Theil des Sommers noch mit Schnee bedeckt und ganz unfruchtbar. Sie zeigen Spuren früherer Vulkane und wechseln mit Granit, Quarz, Glimmer und Eisenstein ab.

Die höchsten einzelnen Berge heißen:

1) Der Rachel bei Regen, der König von allen, nach einigen 5104 Fuß hoch.

2) Der Arber (Aetwa) 5052 Fuß hoch und

3) der Kühberg, beide östlich von Viechtach.

4) Der Falkenstein, südlich von den vorigen.

5) Der Lusen, nordöstlich von Grafenau von 4826 Fuß.

6) Der Dreysessel von 3798 Fuß, östlich von Freyung, im Landgerichte Wolfstein.

7) Der große und kleine Ossa, wovon jener über die Wasserfläche vom Zusammenflusse des Lambachs mit dem Tauschbache 2102, dieser 1930 F. beträgt.

8) Der Hohenbogen von 1900 F. und

9) Der Knitersberg von 1700 F., im Landgerichte Kötzting.

10) Der Blöckenstein im Landgerichte Wegscheid.

§. 4.

Gewässer.

Die vorzüglichsten Flüße in diesem Kreise sind:

1) Die Donau tritt zwischen Wörth und Buch in diesen Kreis, durchströmet ihn von Westen nach Osten bis zur österreichischen Grenze bei Zottsdorf. In dieselbe fließen auf dem rechten Ufer: unterhalb Mozing die aus dem Regenkreise kommende große und kleine Laber, bei Straubing der Alburgerbach, bei Ebling die Aitrach, bei Vilshofen die Vils mit dem Kollbach und der Sulz, und viele andere Bäche. Auf dem linken Ufer ergießen sich in die Donau: die nächst Kößnach entsprungene Kößnach, oberhalb Bogen die auf den Feldern des Dorfes Kinzen aus Brunnquellen entstandene, und durch den Aschabach verstärkte Kinze, bei Bogen die Mennach und der Bogenbach, bei Deggendorf der Perlenbach, oberhalb Heining die große Ohe und die durch den Ferrenbach verstärkte Geisach und noch viele Bäche, welche für die Gegend eine wahre Wohlthat sind.

2) Der Inn strömet unterhalb Mühldorf aus dem Isarkreis in diesen gegen Osten zu, nimmt unweit Altötting die Isar auf, bei Neuötting den Mirnbach, bei Marktl die Alz, bei Seibersdorf die Salzach, bei Stammham den Türkenbach, bei dem österreichischen Städtchen Schärding die unweit Ranatsberg im Bezirke Mühldorfs entsprungene Rott mit der Bina unterhalb Dietfurt und dem Tiefenstadtbache bei

Eggenfelden, und fällt bei Passau, unterhalb der Innstadt, in die Donau.

3) Die Isar betritt bei Dingolfing diesen Kreis, fließt nordostwärts und ergießt sich, nachdem sie den Lalinger- und Walchenforster-Bach aufgenommen hat, bei Deggendorf in die Donau.

4) Die Ilz hat ihre Quelle zwischen dem Rachel und Lusen, fließt gegen Süden, nimmt den Seebach, die Klein-Ohe, das Frauenwasser, den Biberbach, Diesenbach, Rohrnbach auf, und fließt bei Passau in die Donau. Das Wasser der Ilz unterscheidet sich sehr auffallend von jenem der Donau und anderer Flüsse, durch die schwärzliche Farbe, welche von der dunkeln Unterlage herrühren soll, die es aus den Nadelhölzern erhält, durch welche es fließet.

5. Der Regen entspringt aus vier Quellen. Der weiße Regen, der aus einem Weiher am Arber entquillt, durchschneidet das Landgericht Kötzing in der Richtung von Südost gegen Nordwest, und ergießt sich nach einem Laufe von 8 Stunden in den schwarzen Regen, der, nachdem er eine Menge theils größere, theils kleinerer Bäche aufgenommen hat, bei Wetterfeld in den Regenkreis fließt. Die sich hie und da sammelnden Quellen versiegen oft im Sommer, und bei starkem Regenwetter bilden sie Waldströme, und überschreiten die kleineren Gestade.

Eigentliche Seen hat dieser Kreis nicht, wohl aber mehrere Weiher und Sümpfe, besonders in den Gegenden des Waldes: der große

und kleine Arber-See, die am Fuße des Rachels und Lusens unbedeutend in der Ausdehnung, aber tief sind; an Fischen enthalten sie vorzüglich Forellen.

§. 5.

Klima.

Das Klima ist jenseits der Donau gegen Böhmen rauh und kalt, das Hochgebirge oft mit 6 bis 12 Schuh tiefen Schnee bedeckt. Auf dem Hochgebirge weht bei der größten Hitze des Sommers ein kühler Wind, während in den Thälern die Hitze sehr drückend ist. Der Schnee liegt in den Thälern bis zu Ende März, auf dem Hochgebirge bis Ende Julius. Je näher man der Donau kommt, je milder wird das Klima, besonders im Süden, wo späte Reife eine Seltenheit, und Weinreben auf den sonnigen Hügeln nicht ganz fremd sind.

§. 6.

Produkte.

a) Aus dem Thierreiche.

1) Pferde überhaupt 51,102 Stücke. Am bedeutendsten ist die Pferdezucht in den Landgerichten Deggendorf, Eggenfelden, Griesbach, Landau, Dingolfing, Pfarrkirchen, Simbach, Straubing, Vilshofen.

2) Rindvieh. Die Rindviehzucht ist vorzüglich in den zum bayerischen Wald gehörigen Landgerichten Grafenau, Cham, Kötzting, Mitterfels, Regen, Viechtach, Wegscheid, Wolfstein. Man rechnet die Benützung der Waldweide unter

ihre vorzüglichsten Beförderungsmittel, und die Anzahl sämmtlichen Rindviehes in diesem Kreise auf 214,858 Stück.

3) Schafe. Die Schafzucht ist unbedeutend; für den eigenen Wollenbedarf noch lange nicht hinreichend. Man zählt im ganzen Kreise 135,350 Stück.

4) Schweine. Die Schweinszucht ist ebenfalls sehr gering, und nur im Landgericht Vilshofen bedeutend.

5) Ziegen werden in großer Anzahl gehalten.

6) Fische gibt es im Ueberflusse in den zahlreichen Gewässern, besonders Hechte in dem Landgerichte Vilshofen.

7) Wildbrett und sogar noch zuweilen Bären und Wölfe in den an Böhmen grenzenden Waldungen.

8) Perlen in der Ohe, Ilz, Regen, Desernick und Tauschenbach. *)

b) Aus dem Pflanzenreiche.

1) Getreide. Die Zahl der Aecker beträgt 1,054,228 Tagwerke. Das Samen-Erträgniß kann angenommen werden zu 9 in den Landgerichten Straubing, Deggendorf, Landau, Eggenfelden, Vilshofen und Griesbach; zu 6 in den Landgerichten Pfarrkirchen, Altötting, Mitterfels, Passau, Simbach, Wegscheid; zu 4 in den Landgerichten Viechtach, Burghausen, Kötzting, Kamm, Regen, Wolfstein und Grafenau. Im J. 1821 wurden auf den ersten Schrannenplätzen des Krei-

*) S. die Zeitschrift Eos vom Jahr 1820 Jul. 114.

ses verkauft an: Weizen 14,000 Schäffel, Korn 4000 Schäffel, Gerste 11,000 Schäffel, Haber 5000 Schäffel. Die Getreidpreise standen im Durchschnitte in den Jahren 1799 — 1820 nach Verschiedenheit der Gegenden, und mit Hinweglassung der beiden Theuerungsjahre, für Weizen 18 fl. 35½ kr., Korn 13 fl. 21¼ kr., Gerste 9 fl. 19 kr., Haber 6 fl. 23½ kr. der bayerische Schäffel.

2) Wieswachs. Der Ueberfluß natürlicher Wiesen, welche 430,030 Tagwerk betragen, und besonders in den Ebenen, wo die Isar sich mit der Donau vereiniget, von vorzüglicher Güte sind, macht den Futterkräuterbau größtentheils entbehrlich; doch ist in den Landgerichten Straubing, Altötting, Deggendorf, Eggenfelden, Landau, Vilshofen, Griesbach, Simbach und Pfarrkirchen der Kleebau neuerdings in einige Aufnahme gebracht worden.

3) Holz. Die Totalsumme aller Waldungen in diesem Kreise beträgt 655,569 Tagwerk. Der Holzpreis für die Klafter ist im Durchschnitt 1 fl. 48 kr.

4) Flachs. Der Anbau desselben ist blos in den Landgerichten Kamm, Deggendorf, Kötzting, Mitterfels, Passau, Vilshofen und Wegscheid bedeutend, und wird in diesen besonders dadurch befördert, daß jedem Dienstboten eines Gutsbesitzers von diesem als ein Theil des Lohns 1 bis 2 Viertel Lein jährlich ausgesäet, und um Lichtmeß 8 bis 14 Tage frei gegeben werden, damit er sein Flachs-Erzeugniß spinnen kann.

5) Obst wird auch in den nördlichen Thä-

lern mit Vortheil gebauet. Im sogenannten Gräflinger Winkel (Landgerichts Deggendorf) sind viele Obst- besonders Nußbäume, und von da werden ganze Schiffsladungen mit Obst und Weißkohl nach Oesterreich versendet.

6) Tabak. Im Landgerichte Mitterfels wurden im J. $18^{11}/_{12}$ 642 Centner, und im Landgerichte Pfarrkirchen 51 Centner gebaut. *)

7) Tuchkarden (Dipsacus vel carduus fullorum) wachsen besonders bei Pleinting, im Landgericht Vilshofen.

8) Hopfen wird blos in den Landgerichten Altenötting, Griesbach, Pfarrkirchen und Wegscheid gebaut.

9) Wein wird in geringer Menge und Güte in dem Rotthale und in dem Isarthale bei Thürntenningen, auch bei Flintsbach, Landgerichts Vilshofen, angetroffen.

10) Isländisches Moos wächst häufig auf den Gebirgen.

c. Aus dem Mineralreiche.

Eisen- und Blech-Erze findet man bei Deggendorf und im Landgerichte Viechtach, gegen Burghausen zu gibt es Steinkohlengeschiebe, die durch das Bett der Salzach durchzusetzen scheinen, ferner sehr viel Quarz und Granitlager, Bergkristalle, Feldspath, Glimmer mit eingesprengten karmoisinrothen Granaten, gute Porzellan-Erde für die Fabrik zu Nymphenburg, Schwefelkies zu Vitriol und rother Farbe im Landgerichte Viech-

*) S. Zeitschrift für Bayern, vom J. 1816. S. 104.

tach. Bei Fürstenzell, $3^1/_2$ Stunden von Passau, ist eine vorzügliche Mineralquelle, desgleichen bei Altötting; eine ähnliche soll sich einer dunkeln Sage nach auf dem Hohenbogen befinden, in dessen Nähe bei Zenting ein Kalkflöz entdeckt wurde, welches wegen der Seltenheit des Kalkes von dem Freiherrn von Rothhaft zu Runding mit großem Vortheile benutzt wird.

Graphit wird in der Gegend von Hafnerzell, wo große Lager davon sind, auch bei den Dörfern Pfaffenreuth, Haar, Griesbach, Leizesberg gegraben und theils zur Verfertigung der berühmten Passauer-Schmelztiegel und Bleiweißtöpfe, theils zu groben Bleistiften und zum Anstreichen und Schmieren der Oefen gebraucht.

II. Einwohner.

§. 7.

Anzahl.

Im J. 1822 zählte man in diesem Kreise 389,509 Einwohner, nämlich 188,011 männlichen und 201,498 weiblichen Geschlechts; es kommen also auf die □ Meile 2209 Seelen.

§. 8.

Wohnplätze.

Der Kreis enthält: 12 Städte, 43 Märkte, 2050 Dörfer, 2461 Weiler und 6250 Einöden zusammen mit 56,789 Häusern. Es kommen also

12 □ Meilen auf eine Stadt, 3½ □ Meilen auf einen Markt, 14 Döfer, 17 Weiler, und 43 Einöden auf die □ Meile.

§. 9.

Standes = Verhältnisse.

Unter der Familienzahl dieses Kreises befinden sich:

62,228 Grundeigenthümer,
1071 Dominikalisten,
19,716 konzessionirte Gewerbsleute,
1025 mit freien Gewerben beschäftigte,
165 unbesoldete Lehrer, Schreiber, Schriftsteller ꝛc.
2278 Besoldete und Pensionisten,
10, welche ausschließend von Kapitalzinsen leben,
17,472 gemeine Handarbeiter, sich selbst verbrödende Handwerksgesellen und Dienstboten.

Die Summe übersteigt die Familienzahl, weil manche mehrere Beschäftigungen zugleich treiben.

§. 10.

Religions = Verhältniß.

Unter den Einwohnern sind:

387,872 Katholiken,
1618 Evangelische,
7 Menoniten
12 Juden,

§. 11.

Gewerbe.

Das Hauptgewerbe der Einwohner dieses Kreises ist die Landwirthschaft, welche durch die große Zahl der Einöden begünstiget wird.

Von dem, im Privateigenthume befindlichen, fruchtbaren Flächeninhalt sind approxmativ

$^3/_{20}$ freieigen; etwas mehr als
$^2/_{20}$ zinsbar;
$^1/_{20}$ lehenbar;
$^{10}/_{20}$ erbrechtbar; etwas weniger als
$^1/_{20}$ leibrechtbar; etwas mehr als
$^1/_{20}$ maierschaftsfristenbar; und etwas weniger als
$^1/_{20}$ neustift, freistift, und zimmerrechtbar.

Die übrigen Gewerbe beschränken sich beinahe gänzlich auf das örtliche Bedürfniß. Das gemeinnützlichste derselben ist die Weberei, womit sich 4107 Weber beschäftigen. Sie machen beinahe nur grobe Leinwand. *) Es ergibt sich nach den Mittelpreisen (ein Stück flächsener Leinwand zu 10, und 1 Stück werkener zu 6 fl. berechnet) ein jährliches Aktiv-Kapital von 3 Millionen Gulden, welches sich die ganze Waldgegend durch den Leinwandhandel verschafft. Ausser diesem Gewerbs-Zweige werfen den meisten Unterhalt ab: die Bierbräuereien, die Salpeter- und Potaschen-Siedereien, dreizehn Glashütten durch die seltene Wohlfeilheit des Holzes begünstiget; die Vitriolsiederei zu

*) Auch für den Betrieb der Feinspinnerei wird gegenwärtig viel in diesem Kreise geleistet.

Bodenmais, die Tabaksfabriken zu Paßau, Hals, Obernzell, die bekannten Schmelztiegel-Fabriken zu Obernzell, 5 Papiermühlen. Die Zahl der konzessionirten Gewerbe betrug in dem ganzen Kreise in dem J. 1822.. 19,716, nämlich in den Städten 2727, in den Märkten 4179, auf dem Lande 12,810. Davon kommen auf

	In Städten.	In Märkten.	Auf dem Lande.	Summe.
1. Das Landgericht Altötting . . .	148	—	890	1387
2. — Burghausen .	236	63		
3. — Deggendorf .	253	178	679	1580
4. — Eggenfelden .	—	506	688	1293
5. — Grafenau .	92	75	283	450
6. — Griesbach .	—	517	870	1387
7. — Kamm . .	394	—	587	981
8. — Kötzting . .	—	278	840	1110
9. — Landau . .	337	309	1011	1656
10. — Mitterfels .	—	171	1059	1230
11. — Passau . .	549	78	1145	1772
12. — Pfarrkirchen .	—	282	674	956
13. — Regen . .	—	207	286	489
14. — Simbach . .	—	—	334	334
15. — Straubing .	389	—	546	935
16. — Viechtach .	—	210	692	902
17. — Vilshofen .	279	275	724	1278
18. — Wegscheid .	—	575	813	1388
19. — Wolfstein .	—	360	690	1050

Die vorzüglichsten Gegenstände des Handels sind:

1) Vieh. Zu Deggendorf, Hengersberg, Vilshofen, Roding ꝛc. sind bedeutende Viehmärkte.

2) Schmalz.

3) Getreide.

4) Holz. Der Bauer, welcher im Durchschnitte das nöthige Getreide nicht selbst bauen kann, verkauft sogenannte Blöcher, welche auf den häufigen Sägemühlen zu Brettern geschnitten, zu Flößen gebunden unter dem Namen Fluder nach Regensburg an die Holzhändler verkauft und von diesen auf der Donau abwärts verführt werden.

5) Salpeter und Potasche.

6) Leinwand.

7) Leder.

8) Tabak.

9) Töpfergeschirr, besonders Schmelztiegel.

Auch die Frachtfuhren mit Kaufmannsgütern nach Nürnberg, Augsburg, Ulm, Lindau, Botzen und Triest liefern manchen Gewinn.

III. Staatsverfassung.

§. 12.

Verwaltung des Kreises.

Die oberste Kreisbehörden sind:

1) Das königl. General-Kreis-Kommissariat.

2) Die königl. Kreis-Regierung, welche zu Passau ihren Sitz hat. Diese zerfällt

a) in die **Kammer des Innern**, welcher die staatsrechtlichen Angelegenheiten, das Kirchen-Schul-, Erziehungs-, Stiftungs-, Medizinalwesen, *) die Landespolizey ꝛc. übertragen und die Stadt-Kommissariate, Landgerichte, Patrimonialgerichte I. Klasse, Magistrate I. Klasse, die Lyceen, Gymnasien, und die mit denselben verbundenen Attribute untergeordnet sind;

b) in die **Kammer der Finanzen**, welcher die Rent-, Aufschlags-, Forsten und in gewissen Fällen die Zollämter, die Landwege, und Wasserbau-Inspektionen ꝛc. untergeben sind.

§. 13.

Justizverfassung.

Die obere Kreis-Justizstelle ist das königliche Appellationsgericht, welches seinen Sitz in Straubing hat, und aus einem Präsidenten, 2 Direktoren, mehreren Appellationsgerichtsräthen, Assessoren und dem Kanzleypersonale besteht. Denselben sind alle Justizbehörden des Kreises untergeordnet, nämlich:

1) Die 2 Stadtgerichte zu Passau und Straubing;
2) Die sämmtlichen Landgerichte.

In den 2 Stadtgerichten und in den Landgerichten: Altötting, Deggendorf, Eggenfelden, Grafenau, Griesbach, Landau, Mitterfels, Passau, Pfarrkirchen, Regen, Straubing, Viechtach, Vilshofen, Wegscheid, Wolfstein gelten die bayerischen Civilgesetze; in dem Landgericht Burghausen

*) Der Unterdonau-Kreis ist in 91 Landärztliche und 294 Hebammenbezirke eingetheilt.

theils diese, theils das österreichische Landrecht nach den unten bei demselben angegebenen Bestimmungen.

§. 14.

Kirchliche Verfassung.

Der Diöcesan-Eintheilung nach gehören die Landgerichte: Altötting, Burghausen, Grafenau, Griesbach, Passau, Pfarrkirchen, Regen, Simbach, Vilshofen, Wegscheid und Wolfstein zum Bisthum Passau, für welche das Bisthum zu Passau mit 2 Dignitarien, 8 Domkapitularien, und 6 Vikarien neu gebildet worden ist; die Landgerichte Kamm, Kötzting, Mitterfels, Straubing und Viechtach zum Bisthum Regensburg; drei Landgerichte, nämlich: Deggendorf, Eggenfelden und Landau sind an die Bisthümer Passau und Regensburg vertheilt.

Der Kirchensprengel von Passau gegen Norden von Böhmen, gegen Westen von dem Bisthume Regensburg, gegen Süden von der Erzdiöceze München-Freising und gegen Osten von Oesterreich begrenzt, enthält auf einem Flächenraum von 97 □ Meilen 18 Dekanate *) mit 146 Pfarreien und 257,867 Seelen, nämlich:

	Pfarreien.	Seelen.
Die Dompfarre	1 .	3150
1) Das Dekanat Aicha vorm Wald mit	6 .	14270

*) M. Süß tabellarische Beschreibung des Bisthums Passau mit einer Charte desselben; 8. Passau 1828.

		Pfarreien.	Seelen.
2)	Das Dekanat Aidenbach	12 .	17581
3)	— — Aigen .	10 .	12727
4)	— — Arnsdorf	6 .	9829
5)	— — Burghausen	6 .	10439
6)	— — Fürstenzell	13 .	18329
7)	— — Hofkirchen	11 .	15564
8)	— — Kirchberg	8 .	10524
9)	— — Landau .	9 .	9956
10)	— — Neuötting	10 .	13709
11)	— — Obernzell	6 .	19502
12)	— — Passau .	9 .	16494
13)	— — Pfarrkirchen	6 .	14932
14)	— — Regen .	7 .	14089
15)	— — Schönberg	4 .	8306
16)	— — Vilshofen	8 .	13868
17)	— — Waldkirchen	7 .	24789
18)	— — Zimmern	7 .	9829

§. 15.

Erziehungs-Anstalten.

Im Jahr 1820 war der Stand der Volks-Schulen in dem Unter-Donaukreise folgender:

44433 Schulkinder,
424 Schulorte,
381 Schulhäuser,
468 Schullehrer,
68 Gehülfen,
87950 fl. $58\frac{3}{4}$ kr. Summe des Schulfonds.

§. 16.

Kommunal- und Stiftungsvermögen.

Das Vermögen sämmtlicher Gemeinden in die-

sem Kreise hat im Jahr 1819 1,392,489 fl. 47¾ kr., und dasjenige sämmlicher Stiftungen 11,182,781 fl. 49 kr. betragen.

§. 17.

Abgaben des Kreises.*)

Der Ertrag der Steuern in dem Unter-Donaukreise war nach den Rechnungen von 18¹⁹/₂₀ folgender:

Grundsteuer .	577378 fl.	58¾ kr.
Haussteuer . .	28702 „	3 „
Gefällsteuer .	55368 „	51 „
Gewerbsteuer .	66308 „	30 „
Famienensteuer	72700 „	8¼ „
Zugviehsteuer **)	81500 „	— „
	881958 „	31 „

Die übrigen Einnahmen aus diesem Kreise betrugen:

Taxen und Strafen	128990 fl.
Aus dem vollen Staats-Eigenthume	125915 „
Grund-Ober-Eigenthums-Gefälle	240284 „
Aus besondern Titeln . . .	6946 „
	502135 „

Dazu kommen:		Verwaltungs-Aufwand.
Taxen der Stadtgerichte		
Straubing	7020 fl.	140 fl.
Passau .	7000 „	140 „

*) S. bayerische Wochenschrift von Roth, Barth und Rudhard S. 271.

**) Diese ist seit dem Jahr 182... aufgehoben.

		Verwaltungs-Aufwand.
Taxen d. Appell. Gerichts	3030 fl.	60 fl.
„ der Kreisregierung	10250 „	200 „
„ der beiden Polizei-Kommissariate	30 „	— „
„ der Siegelgefälle	40317 „	4227 „
„ der Aufschlagsgefälle	414112 „	22672 „
Unmittelbare Einnahmen der Kreiskasse . . .	6067 „	— „
Ueberschuß vom Triftamt	20000 „	— „
Für die Central-Finanzverwaltung des Kreises	— „	6244 „

Die Natural-Einkünfte (Gilten, Zehenden) betragen:

Weizen	4451	Schäffel
Korn	20976 1/2	„
Gerste	3778	„
Haber	23636	„
Erbsen und Linsen	40 5/6	„
Brein	41 1/2	„
Mischling	963	„
Flachs	1	Centner.

Man kann den Werth dieser Naturalien wenigstens auf 400,000 fl., die Gesammt-Einnahme aus dem Kreis auf 2,321,860 fl. anschlagen.

Zweite Abtheilung.

Besondere Beschreibung des Unter=Donaukreises.

Erster Abschnitt.

Beschreibung der vorzüglichsten Städte.

Passau (Breite 48° 35′, Länge 39°9) Hauptstadt des Unter=Donaukreises, Sitz der Kreisregierung, eines Bisthums, eines Kreis= und Stadtgerichts, eines Stadtkommissariats, Magistrats Ite Klasse, eines Landgerichts, Rentamts, liegt auf einer Halbinsel, welche der Inn und die Donau bei ihrem Zusammenflusse bilden und besteht aus vier Theilen: der eigentlichen Stadt, der Innstadt jenseits des Inn, der Ilzstadt jenseits der Donau, an der Ilz und der Vorstadt Anger, ist gegenwärtig stark befestiget und von den Citadellen und Schlössern Oberhaus, Unterhaus und acht Forts umgeben. Sowohl die Inn= als Ilzstadt sind mit der eigentlichen Stadt durch Brücken verbunden. Diese zählt 5 Thore, 1 Residenzschloß, eine prächtige Kathedral= und 9 andere Kirchen, 1 Wai=

*) Histor. topograph. Beschreibung der k. b. Kreishauptstadt Paßau und ihrer Umgebungen von J. Lenz. 8. Passau 1819.

sen=, 1 Kranken=, 1 Leprosenhaus, 5 Hospitäler, und, mit der Ilz= und Innstadt und Anger mit Inbegriff des Militärs, 789 Wohnhäuser und 7916 Einwohner.

Die Stiftungen dieser Stadt haben im J. 1819 ein Vermögen von.. 1,821867 fl. 59 kr. 3 dl. besessen*)

Die eigentliche Stadt Passau formirt ein Dreieck von Westen gegen Osten, dessen Spitze, am Orte genannt, den Punkt einnimmt, wo die Donau sich mit dem Inn vereiniget. Die Basis, die sich in gerader Linie von dem Inn zur Donau an der Westseite hinzieht, hat in der Länge 810 Schritte, welches die größte Breite der Stadt ausmacht. Ihre Ausdehnung nach der Länge beträgt 1900 Schritte.

b) Straßen und Gassen.

Die bedeutendsten Straßen und Gassen sind:

1) Die Reitgasse, welche von dem untern Sand an in gerader Richtung bis zur Landstraße im Neumarkte aufwärts führt und breit, hell und sehr regelmäßig gebaut ist. In derselben ist der ehemalige Hofstall, der jetzt als königliches Salz=Magazin benutzt wird, das k. Salzamtsgebäude, das Wenzlische und Schmeroldsche Gasthaus als vorzüglich zu bemerken.

2) Die Rosengasse, welche die Verbindung des Grabens mit der Reitgasse herstellt.

---

*) s. Rudhart über den Zustand des Königreichs Bayern. B. III.

3) Die Führergasse, worin die Winterreitschule und ein Bauplatz, Peterwardein genannt, sich befinden.

4) Die Brunnengasse.

5) Die große und kleine Klingergasse.

6) Der Steinweg, eine lange Straße, in welcher das Landgerichts-, Oberaufschlag-, Amts- und mehrere andere ansehnliche Gebäude befindlich sind.

7) Die Pfaffengasse, eine ziemlich breite Straße, in welcher ehemals die Domgeistlichen wohnten.

8) Die Mariahilfstrasse.

9) Die freundliche reguläre Schmiedgasse.

10) Die Löwengasse.

Unter den Gasthäusern sind das Prummersche und Schlottersche die vorzüglichsten.

c) Oeffentliche Plätze.

1) Der Domplatz mit dem Denkmal des Königs Maximilian.

2) Der Paradeplatz, ein längliches Viereck, 178 Schritt lang und 72 breit, mit schönen Gebäuden umgeben, auf welchem die militärischen Uebungen, die Jahr- und Wochenmärkte abgehalten werden.

3) Der Residenzplatz, von der Residenz und andern schönen Gebäuden eingeschlossen.

4) Der Waisenhausplatz.

5) Der Fischmarkt.

d) Kirchen.

1) Der Dom, ein ansehnliches von Quadersteinen aufgeführtes Gebäude, das erst nach dem Brande 1662 gegen Ende des 17. Jahrhunderts

neu hergestellt wurde. Sie hat hinten einen Thurm mit einer altdeutschen Kuppel und ein schönes Portal mit korinthischen Säulen, eine mit Freskomalereien gezierte Decke, einen mit Marmor gepflasterten Boden, und ein prächtiges mit einem schönen eisernen Gitter verschlossenes Chor. Unter den Altargemälden sind zu merken: im Chor: der englische Gruß, die Geburt Christi, die Auferstehung Christi, die Krönung der Maria, sämmtlich von Altemonte; auf der Evangelistenseite: die Himmelfahrt der Maria.

2) Die Stadtpfarrkirche St. Paul, im Jahre 1061 erbaut, und im J. 1278 erweitert.

3) Die Franziskanerkirche.

4) Die Kirche bei St. Michael.

5) Die Kirche bei St. Gertrand in der Innstadt, mit einem Gemälde, die Geburt Christi vorstellend, von Rubens.

6) Die Kapuzinerkirche, nebst dem Kloster im J. 1610 erbauet, aber jetzt eine Ruine.

7) Die St. Bartholomäuskirche in der Ilzstadt.

c) Umgebungen.

Zu den beliebtesten Vergnügens-Orten der Passauer gehören: der Maierhof, das Wirthshaus am Aepfelkoch, Auerbach, Neustift, Haidenhof, Lindenthal, die Mauth über die österreichische Grenze. In der Nähe sind die Lustschlösser Freudenhain mit einem Park, vom Fürstbischof Franz von Auersberg angelegt, Löwenhof, Rabengut ꝛc.

f) Gewerbe.

Die bedeutendsten Gewerbe sind: Bierbräuereien, Schiffbau, 1 Tabaksfabrik, Papiermühlen, Drathzieherei, Eisen= und Kupferhämmer; Getreide=, Wein= und Wechselhandel.

g) Geschichte.*)

Passau soll schon von den Römern zur Schutzwehr gegen die aus dem Norden herandringende Völker angelegt und mit einer aus Batavern bestehenden Besatzung (castra Batava) versehen worden seyn. Im Anfange des 8ten Jahrhunderts ward sie schon die Residenz eines bayerischen Herzogs (Theobald), dann des durch die Avaren vertriebenen Bischofs von Lorch, und gewann durch die Begünstigung der Herzoge Udilo und Tassilo, so wie der Kaiser ansehnlich an Gütern. Im J. 898 kommen hier schon Spuren verschiedener Gewerbe vor, und Passau war um diese Zeit nebst Regensburg, die ansehnlichste Handelsstadt an der Donau, litt aber viel im J. 955 bei dem Einfall der Ungarn in Bayern, wo unter andern großen Gebäuden die Domkirche zerstört wurde, und im J. 1081, wo, um dem Hungertode zu entgehen, über 200 Familien auswanderten, und am meisten im J. 1181, wo der größte Theil der Stadt mit der bischöflichen Residenz und Domkirche ein Raub der Flammen wurde. Im J. 1257 wurde dieselbe durch einen starken Heereszug, welchen König Ottokar über Paßau nach Bayern un=

*) Puchingers Geschichte des Fürstenthums Paßau.

ternahm, größtentheils verwüstet und verbrannt, und im J. 1266 durch einen bayerischen Heerhaufen ausgeplündert. Im J. 1298 entstand ein Aufruhr der Bürger gegen den Bischof. und im J. 1316 wurde ein großer Theil der Stadt ein Raub der Flammen. Im J. 1348 hat sie durch die Pest und durch ein Erdbeben, und im J. 1354 abermals durch ein Erdbeben viel gelitten. Im J. 1365 entstand abermals ein Aufruhr der Bürger gegen den Bischof, und im J. 1552 wurde in dem jetzigen Postamts-Gebäude von den ersten Fürsten Deutschlands und ihren Abgeordneten der Passauer-Vertrag, der die Fackel des damals entstandenen Religionskrieges erstickt und den ersten Grundstein zur christlichen Religions-Duldung gelegt hat, geschlossen, wie dieses aus einer von dem toleranten Domherrn Grafen Joseph von Stahremberg an demselben im Jahre 1790 angebrachten Innschrift zu ersehen ist. Im Jahre 1662 wurde sie abermals durch Brand gänzlich in Asche gelegt. Ein gleiches Unglück widerfuhr ihr im J. 1680. Im J. 1704 wurde sie von der bayerischen Armee beschossen, und im Jahre 1742 von dem österreichischen General Bärenklau eingenommen. Im Oktober 1805 ward sie abermals von österreichischen Truppen am 29. d. M. erobert, aber wegen Annäherung eines französischen Armeekorps wieder geräumt. Im Jahre 1809 wurden auf Napoleons Befehl, die meisten zum Theil sehr ansehnlichen Gebäude in der ehemaligen Prämonstratenser-Abtei St. Nikola,

welche als eine Vorstadt von Passau anzusehen ist, niedergerissen.

II. Die Stadt Straubing.

Straubing (Br. 48° 52′ 39″, L. 29°, 14′ 33″) eine sehr schöne Stadt am rechten Ufer der Donau an einer sehr fruchtbaren und angenehmen Gegend, am Vereinigungs-Punkt von vier Landstraßen. Sie ist der Sitz eines Appellations-, eines Kreis- und Stadtgerichts, eines Landgerichts, Rentamts. Sie hat nebst einem Schlosse, Rathhause, Kaserne, 7 Kirchen (worunter St. Peter mit dem marmornen Grabmal der im J. 1436 auf Befehl des Herzogs Ernst von Bayern in die Donau gestürzten Agnes Bernauerin, St. Jakob mit einem 273 Fuß hohen Thurme, und St. Vitus, sehenswürdig sind, 4 Hospitäler und Armenhäuser, 1 Waisenhaus, 1 Leprosenhaus, gegen 700 Häuser und (im J. 1822) 6668 Einwohner.

Schon im Jahre 1188 ward diese Stadt fast ganz in die Asche gelegt; ein gleiches Unglück hat sie im J. 1319 betroffen; auch hat sie durch den Erzherzog Friederich den Schönen und durch die Belagerung Ludwig des Bayern sehr gelitten. Bei der im J. 1349 von den 6 Söhnen des Kaisers Ludwig vorgenommenen Theilung kam sie an die Brüder Wilhelm I. und Albert I., welche die Linie von Straubingen-Holland stifteten.

---

*) Meidingers histor. Beschreibung der Städte Landshut und Straubing, 8. Landshut 1787.

Die Stadt wird in die alte und neue Stadt eingetheilt und mag etwa 2400 Schritte im Umfange haben. Vom Donauthor, durch welches man in die Altstadt gelangt, bis zum Wasserkunstthurm umgab sie sonst ein breiter Graben, halb mit einfachen und halb mit doppelten Zwingern versehen, der aber jetzt größtentheils in Gärten verwandelt ist, und vom Donauthor bis an den Kalvariberg eine sehr hohe und 6 Schuh dicke Mauer mit vielen ansehnlichen Thürmen.

Die 5 Thore sind:

1) Das Donauthor führt an die Hauptbrücke über die Donau, welche auf 4 steinernen Jochen ruht.

2) Das untere Thor mit einer schönen Zugbrücke, einem kleinen Walle und festen Thurm versehen, leitet auf die Straße nach Oesterreich.

3) Das steinerne oder Steinthor schließt sich an der Heerstraße nach München.

4) Das obere Thor, mit einem Thurm und einer Zugbrücke versehen, stehet dem untern gerade entgegen. Außerhalb

5) dem mit einer Zugbrücke versehenen Spitalthor befinden sich: der Baustadel, die schöne Schießhütte, ein Stadel, worin ziemlich große Schiffe gebaut werden, weiter unten der Salzstadel, der an die Kaserne stoßt.

Zwischen dem obern und untern Thor in der Mitte der Stadt steht der berühmte Stadtthurm, der die lange Straße in zwei Hauptplätze, die Stadt selbst aber in vier Theile abtheilt. Die

Länge von einem Thor zum andern beträgt 842, und die Länge vom steinernen Thore bis zum Spital 410 Schritte. Der gedachte Stadtthurm, als das erste Gebäude der Neustadt, ist 200 Schuh hoch, hat in seiner Mitte eine durchsichtige Pyramide, die auf 8 Säulen ruht, um welche 4 schöne Thürmchen angebracht und wie die Hauptsitze mit weißem Blech gedeckt sind. In dem Haupt-Obelisk befindet sich die Sturmglocke und die Wohnung des Stadtthürmers, zu dem sich auch Abends die Feuerwächter gesellen.

Das Gebäude des Thurmes ist überaus massiv und sehr kunstreich. Es ist viereckigt und stand anfangs ohne alle Nebengebäude. Die Mauer ist acht Schuhe dick. Unten ist die sogenannte Trinkstube und oben die Hauptwache angebracht. Auf dem untern und obern Platz sind schöne Brunnen zu sehen; vorzüglich aber ist die heil. Dreieinigkeitsäule von rothem Marmor merkwürdig, die auf Kosten der Bürgerschaft errichtet ward, und damals 28,000 fl. kostete.

Die Stadt ist in den obern und untern Platz eingetheilt, welche mit 78 schönen und großen Häusern besetzt sind.

Vom untern bis zum obern Thor ist rechts die Bruckstraße mit 23 Häusern, die ehemalige Hof- jetzt Klostergasse mit 26 Häusern, dann der Rindermarkt mit 23 Häusern, eine der schönsten Straßen; das enge oder Kastenauer-Gäßchen mit 5 Häusern ohne die Hintergebäude und Städel; der Käsmarkt mit 13 Häusern. Links hinein ist das Stadtrathhaus, in welchem 1399, 1438

1510 und 1537 vier Landtäge gehalten wurden; dann die Probstey und das prächtige Kapitelgebäude.

Die untere Jacobsgasse hat 8 wohnbare Gebäude, die obere Jacobsgasse aber nur 3. Die Augsburger-Hofgasse, jetzt Seminargäßchen, hat von da aus bis zur Kaserne 48 Gebäude.

Ferner ist vom untern bis zum obern Thor links hinauf die Rosengasse, worauf die Judengasse anfängt, welche beide Gassen, sammt der Kapuzinergasse, 54 Häuser haben. Die Salzgasse hat fünf, die Steinengasse 12, und die untere Agrilengasse, wo der Hafen- oder Töpfermarkt ist, 6 Häuser. Die obere Agrilengasse, jetzt Hahnengasse, hat 4, die Paucker-, jetzt Scherergasse 8, und die Hafnergasse ebenfalls 8 Häuser. Vom Rindermarkt bis zur Klostergasse heißt es das Zwerggäßchen, und von der Klostergasse bis in die Bruckstrasse heißt es die Hofstatt, mit 4 Häusern.

Von der blauen Traube, der ehemaligen churfürstlichen Pfisterei, vorbei bis zur Kaserne, hieß es sonst die Fürstenstrasse; auch war in der Gegend der ehemaligen churfürstlichen Regierung vor Alters ein Thor, das Josephsthor genannt, das aber in einen Thurm verändert und zugemauert wurde. Auf dem untern Platze ist rechts hinunter das ehemalige Visoinische Weinwirths- und Posthaus, wo 1764 Kaiser Franz der I., Joseph der II., Churfürst Maximilian der III., u. Churfürst Clemens zu Trier, nebst andern Standespersonen, logirten.

Unter den geistlichen Gebäuden dieser Stadt ist besonders die Kollegiats- und Pfarrkirche, welche den beiden Heiligen, Jakob und Tiburtius geweiht

ist, merkwürdig. Schon in uralten Zeiten stand an diesem Orte eine Kirche, welche dem heiligen Jakob gewidmet war, und von dem Pfarrer zu St. Peter in der Altstadt versehen wurde.

Der majestätische Bau dieser Kirche ward noch unter der Aufsicht des damals sehr berühmten Baumeisters, Hans Steinmez angefangen, welcher aber am 10. August 1432 zu Landshut starb. Das Gewölbe sammt den Pfeilern kamen erst 1492, also 60 Jahre später, und der Thurm nebst den übrigen Verzierungen 1512 völlig zu Stande. Die Kirche ist im gothischen Geschmacke erbaut und in 3 Schiffe abgetheilt. Sie hält in der Länge, sammt dem Thurme und der Mauer 408, in der Breite, ohne der Kapellen, von einer Kirchthüre zu andern 55′; die Kapellen, deren 20 sind, halten in der Tiefe 10, in der Länge über 16, und in der Höhe über 25′. Die Kirche wird von 20 Fenstern, deren jedes über 22 Schuhe in der Höhe und 7 in der Breite hat, erhellt. Die zwanzig runden Säulen, welche die drei Schiffe formiren und das Gewölbe tragen, haben in der Höhe 74, in der Dicke 3 Schuhe 6 Zolle. Das Gewölbe wurde 1780 durch die Feuersbrunst völlig ruinirt, aber bald wieder hergestellt. Die ganze Höhe dieses schönen Gebäudes beträgt 132 Schuhe. An den 3 schönen, sehr hohen Portalen sind inwendig die prächtigen Verzierungen mit künstlich gemalter Architektur versehen. Der Thurm, welcher im gedachten Jahre völlig ausbrannte, so daß die 9 Glocken sammt der schönen Repetiruhr zerschmolzen, war bis zu dem Knopfe, der auf

der mit Kupfer gedeckten Kuppel ruhte, 273 Schuh hoch.

Die Stadt besitzt sehr bedeutende Stiftungen, deren Vermögensstand im J. 1819 nicht weniger als 1,117,164 fl. betragen hat. Sie hat keine bedeutende Fabriken, treibt aber einen lebhaften Handel mit Getreide, Pferden, Hornvieh, Obst, Holz und Leinwand, welcher durch die Straßen nach Regensburg, Landshut, Salzburg, Passau und Böhmen sehr begünstigt wird.

III. Die Stadt Burghausen.

Burghausen (Breite 48° 5′, L. 30° 25′) eine Stadt an der Salzach, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit einem Bergschlosse (jetzt Kaserne), 5 Kirchen (der Pfarrkirche, Spitalkirche, der Kirche des engl. Instituts, der Jesuiten, der Kapuzinerkirche), 2 Schloßkapellen, 3 Hospitälern, einem Leprosenhaus, einem Strafarbeitshaus, 285 Häusern und 2129 Einwohnern, die sich von Bierbrauerei, Schiffbau, Salzhandel und andern Gewerben nähren. Außer der Stadt ist die St. Albanskirche zum heil. Kreuz.

In dieser Stadt gelten die bayerischen Civil- und Justiziar-Gesetze.

Im Bergschlosse verwahrte Heinrich der Reiche, Herzog von Bayern Landshut, seine Schätze und seinen Feind Ludwig den Bartigen; auch wurden hier Albrecht IV. (des Weisen) Söhne unterrichtet. Ehemals waren hier die Grafen von Burghausen

ansäßig. Die Stadt hat durch die Feuersbrünste in den Jahren 1448 und 1504, durch die Pest im J. 1649 und durch die Kriege, in welchen jedoch das feste Schloß öfters dem Feind Widerstand leistete, viel gelitten. Sie wurde im bayer. Kriege 1504 von Rupart's Armee erobert, ertrug viele Drangsale in den bayer. Kriegen unter Maximilian Emanuel und dem Kaiser Karl VII, und in den Jahren 1800, 1805 und 1809.

Zweiter Abschnitt.

Beschreibung der Landgerichte.

I. Der Landgerichts-Bezirk Altötting.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht grenzt im Norden an Eggenfelden, im Osten an Simbach und das Oesterreichische, im Süden an Burghausen, im Westen an Trostberg.

§. 2.

Größe.

Die Größe beträgt 5½ □ M., welche in 27 Steuerdistrikte vertheilt sind.

§. 3.

Bevölkerung.

Die Volkszahl betrug im J. 1822.. 3272 Familien mit 15293 Seelen. Es kommen also auf eine □ M. 2780 Einwohner.

§. 4.

Wohnplätze.

Dieses Landgericht enthält 1 Stadt, 3 Marktflecken, 8 Hofmarken, 96 Dörfer und 424 Weiler Einzelnen, zusammen mit 2841 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Es wird vom Inn durchflossen, der bei Obereinering den Isen aufnimmt, und vom Isen südwärts begrenzt.

§. 6.

Boden.

Es hat einen rothsandigen und leimigen Boden.

§. 7.

Naturprodukte.

Ausser vielem Holz und Getreide, auch Buchweizen, Klee, Hopfen, Flachs, Kartoffeln und Rüben, eine bedeutende Rindviehzucht. Die Felder werden durch die sogenannten Kreinzen oder Schirme gegen den Westwind gedeckt.

§. 8.

Gewerbe.

Die Gewerbe bestehen in Bierbrauerei und Schifffahrt. Ueberhaupt zählte man im J. 1822 in den Städten 148 und auf dem Lande, mit Einschluß des Landgerichts Burghausen, 890 konzessionirte Gewerbe.

§. 9.

Einzelne Orte.

1. Altenötting (165 H. 1465 E.) eine

Hofmark, Sitz des Landgerichts und Rentamts, mit 3 Kirchen, einer Wallfahrtskapelle, einem Kapuzinerkloster und englischen Fräulein-Institut. In der Stiftskirche sieht man die Grabmäler des berühmten Feldherrn Grafen von Tylli, des Königs Karolomanns, des Herzogs Albert IV. und zweier Grafen von Löwenstein Wertheim. In der Nähe ist ein Mineralbad, der Georgenbrunnen.

Alzgern (12 H. 66 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Arbing. (15 H. 82) eine Hofmark.

Burgkirchen am Wald (4 H. 30 E.) ein Weiler mit einer Pfarrkirche.

Burk. (12. H. 64 E.)

Castel. (4 H. 31 E.) ein Weiler mit einer Pfarrkirche.

Deising mit einem Schloße.

Emmerting (Ober-) 29 H. 126 E.

Ecking. (10 H. 56 E.) ein Dorf.

Endlskirchen. (3 H. 15 E.) mit einer Filialkirche.

Frauenbühl.

Mermosen. (46 H. 194 E.)

Marktl, ein Marktflecken am Inn (76 H. 449 E.) mit einer Kirche und Hospital.

Neukirchen (Unter-) ein Pfrkd. (28 H. 196 E.)

Neu-Oetting (245 H. 1681 E.) eine mit Mauern umgebene Stadt unweit des Inn mit 2 Kirchen, 2 Hospitälern, 1 Leprosenhaus, welche im Jahre 1797 fast ganz abgebrannt, nun aber mit Häusern im italienischen Geschmack und mit Bo-

gengängen wieder hergestellt ist. Zwischen hier und Alt-Oettingen liegt das sogenannte Mordfeld, auf welchem eine grosse Schlacht zwischen den Römern und den Bojen zum Nachtheil der ersten vorgefallen seyn soll.

Reischach (28 H. 168 E.) ein Pfrkd.

Stamham (18 H. 103 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Tißling (68 H. 365 E.) ein Marktflecken mit einem Vormarkt, (9 H. 71 E.) einem von Tißling-Schloße, 2 Kirchen, 2 Hospitälern.

Winhöring (56 H. 324 E.) eine Hofmark.

Teißing (52 H. 245 E.) ein Dorf.

II. Der Landgerichts-Bezirk Burghausen.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht grenzt im Norden an Altenötting, im Osten an das Oesterreichische, im Süden an Tittmoning, im Westen an Trostberg und Altenötting.

§. 2.

Größe.

Man kann den Flächeninhalt zu 3 □ Meilen annehmen, welche in 15 Steuerdistrikte vertheilt sind.

§. 3.

Bevölkerung.

Im J. 1822 zählte man 2286 Familien mit 8598 Seelen; es kommen also 2866 auf 1 □ Meilen.

§. 4.

Wohnplätze.

Es enthält eine Munizipal- und Rural-Gemeinden, zusammen mit 1594 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Es ist zwischen der Salzach und Alz gelegen.

§. 6.

Boden.

Es enthält viel rothen Sand und nur der dritte Theil kann kultivirt genannt werden.

§. 7.

Naturprodukte.

Getreide und Holz sind die vorzüglichsten Erzeugnisse.

§. 8.

Gewerbe.

Getreide- un Holzhandel, 1 Pulvermühle, 1 Kupferhammer, 1 Papiermühle, überhaupt 236 konzess. Gewerbe in der Stadt, und 63 in den Märkten.

§. 9.

Justiz-Verfassung.

In diesem Landgerichte gelten:

a) Das österreichische Landrecht in jenen Orten, welche vom sogenannten Innviertel dem Landgerichte zugetheilt, im J. 1779 von der Krone Oesterreichs okkupirt, durch den Wiener Frieden vom 14. October 1809 wieder an Bayern kamen, nämlich: Ach, Geratsberg, Gilgenberg, Radeg und Tarstdorf und Ueberackern.

b) Die bayerischen Civil- und Judiziar-Gesetze in den übrigen Theilen des Landgerichts.

§. 10.

Einzelne Orte.

Feichten (8 H. 69 S.) ein Dorf mit einer Pfarrkirche.

Gramsham (14 H. 83 S.) ein Dorf zu vorstehender Pfarrei gehörig.

Guflham (9 H. 55 S.) ein Dorf zur Pfarrei Halsbach gehörig.

Halsbach (2 H. 18 S.) ein Weiler mit einer Pfarrkirche.

Heiming (46 H. 276 S.) eine Hofmark mit einem gräfl. von Bergemschen Schosse.

Kirchweihbach (11 H. 105 S.) ein Dorf zur Pfarrei Feichten gehörig.

Neukirchen (6 H. 32 S.) ein Dorf zur Pfarrei Halsbach gehörig.

Peising, ein Schloß.

Reitenhaslach (14 H. 68 S.) ein Dorf

mit einer Papier- und Pulvermühle. In der Kirche des ehemaligen Zisterzienser-Klosters, von Graf Wolfram von Abensberg 1143 gestiftet, wird der unbeschriebene Grabstein Herzogs Ludwig des Gebarteten von Bayern gezeigt. In der Nähe ist eine Pulvermühle, ein Kupferhammer und eine Papiermühle.

Wald (52 H. 233 E.) ein Dorf mit einem königl. Schlosse und Schloßkapelle.

III. Der Landgerichts-Bezirk Cham *)

§. 1.

Lage.

Die Grenzen dieses Bezirks sind im Norden Waldkirchen, im Osten Kötzting, im Süden Mitterfels, im Westen dasselbe und das Dorf Wetterfeld.

§. 2.

Größe.

Die Größe beträgt $6\frac{1}{2}$ □ M, und ist in 33 Steuerdistrikte eingetheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Im Jahre 1822 wurden 4694 Familien mit 21238 Seelen gezählt. Mithin leben auf einer □ M. 3272 Menschen.

---

*) J. von Destouches statist. Darstellung der Oberpfalz. 8. Sulzbach 1809.

§. 4.

Wohnplätze.

Es enthält 2 Munizipal- und 48 Rural-Gemeinden, zusammen mit 3304 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von den Flüssen Regen und Cham bewässert.

§. 6.

Boden.

Der Boden ist verwitterter Sand mit Damm-Erde gemischt.

§. 7.

Naturprodukte.

Viehzucht und Flachsbau sind beträchtlich. Von Mineralien findet man: Eisenerze, Stangenschörl, Karniol und Granaten.

§. 8.

Gewerbe.

Nebst der Leinenweberei, welche mehr als 1000 Menschen beschäftiget, sind zwei Glashütten zu bemerken. Im Jahre 1822 waren in den beiden Städten 394, auf dem Lande 587, zusammen 981 konzessionirte Gewerbe vorhanden.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Cham (306 H, 1850 E.) eine Stadt am Einfluße des gleichnamigen Flüßchen in den Regen, mit Mauern, 3 Thoren, 3 Kirchen, 1 Hospital in dem fruchtbaren Regenthal, dem Sitz ei-

nes Landgerichts und Rentamts. Sie gehörte in den ältesten Zeiten zu der Markgrafschaft auf dem Nordgau, wurde mit dieser den Grafen von Vohburg zu Theil, und kam im J. 1210 nach dem Aussterben derselben an Bayern. Die Herzoge Stephan, Wilhelm und Albert verpfändeten sie sammt Eschelkamm und Kötzting im Jahre 1352 um 60000 fl. an die Pfalzgrafen Rudolph II. Ruprecht den ältern und Ruprecht den jüngern. Von dieser Zeit an blieb Cham bei der Oberpfalz, bis es 1621 vom Herzoge Maximilian erobert wurde und wieder an die Linie von Bayern kam. Im J. 1657 litt sie sehr durch Brand; im J. 1703 ward sie von den Kaiserlichen eingenommen, und 1742 von den Panduren geplündert. Die Bürger erhielten in der neuesten Zeit wegen ihrer Tapferkeit im Kriege 1809 ein neues Wappen.

2) Furth (243 H. 1738 E.) eine Stadt am Cham, mit 1 Bergschlosse, 1 Kirche, 1 Hospital, gehörte in alten Zeiten den Grafen von Abensberg und ward im 30jährigen Kriege von den Schweden erobert, geplündert und fast ganz eingeäschert.

Engelsdorf, ein Dorf.

Katzbach.

Kölnberg.

Langwitz,

Leichstadt.

Pachling.

Pemfling.

Penting.

Ränkam.

Schachendorf, ein Dorf mit einem Schloße und 340 E., starken Flachsbau und Leinwandhandel.

Traubenbach (Ober- und Unter-).

Weiding.

Willmering.

Wilting.

IV. Der Landgerichts-Bezirk Deggendorf.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht grenzt im Norden an Viechtach und Mitterfels, im Osten an Regen und Grafenau, im Süden an Vilshofen und Landau, im Westen an Landau und Straubing.

§. 2.

Größe.

Das Aeral wird auf 10 □ Meilen berechnet, und ist in 43 Steuerdistrikte eingetheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Im J. 1822 wurden 5483 Familien mit 28762 Seelen gezählt. Es leben also auf der □ M. 2876 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

Dieses Landgericht enthält 3 Munizipal- und 55 Rural-Gemeinden mit 4237 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Isar und Donau durchflossen.

§. 5.

Boden.

Am Ufer der Donau ziehet sich ein beinahe 3 Stunden langer Sumpf her. Diesseits der Donau ist alles Gartenerde, aber doch giebt es Weideplätze und Auen, so daß auch nur die Hälfte kultivirt genannt werden kann.

§. 7.

Naturprodukte.

Viel Getreide, Holz, Obst, Garten- und Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Hanf, Flachs, Pferde, Hornvieh.

§. 8.

Gewerbe.

Nebst Leinenweberei, Töpferwaarenverfertigung, Getreide-, Vieh- und Obsthandel, 1 Papiermühle, 253 Gewerbe in der Stadt, 95 in den Märkten und 481 auf dem Lande.

§. 9.

Einzelne Orte.

Deggendorf (Br. 48° 49′ 45″, L. 30° 38 23″) eine Stadt an der Donau, Sitz des Landgericht,

und Rentamts, ummauert, mit 7 Kirchen, 3 Hospitälern, 410 Häusern, u. 2557 Einwohnern, welche sich theils von Handwerkern, besonders als Leinweber und Töpfer, theils vom Handel, welcher durch beträchtliche Vieh- und 8 Jahrmärkte befördert wird, nähren. In derselben befindet sich eine Wallfahrtskirche und in der Nähe eine Papiermühle. In dem bayerischen Successionskriege 1742 wurde Degendorf durch Brand sehr beschädiget, und öfters, theils von den österreichischen, theils von den bayerischen Truppen eingenommen.

Aholming (55 H. 357 E.) eine Hofmark mit einer Pfarrkirche.

Degernau.

Eichertsfurt.

Eitsberg.

Fischerdorf.

Grafling.

Greising.

Haardorf.

Hengersberg (143 H. 893 E.) ein Markt mit einem Schlosse, 2 Kirchen, und stark besuchten Viehmärkten, wurde im J. 1009 von König Heinrich mit der Zollfreiheit begnadigt.

Lalling (17 H. 95 E.) ein Dorf mit einer Pfarrkirche.

Lang-Isarhofen (58 H. 399 E.)

Lohkamm.

Metten mit einer ehemaligen Benediktiner-Abtei, von Karl dem Großen angeblich im J. 792 gestiftet.

Moos (40 H. 331 E.) eine Hofmark, dem Grafen von Preising gehörig.

Nieder-Alteich (157 H. 870 E.) ein Pfarrdorf, der Sitz des Rentamts und einer ehemaligen sehr ansehnlichen Benediktiner-Abtei, von Herzog Udilo II. ums Jahr 731 gestiftet, und nach der Zerstörung durch die Hunnen vom Herzoge Heinrich 990 wieder hergestellt. Im Jahre 1152 wurde sie vom Kaiser Friedrich an das Bisthum Bamberg überlassen.

Oberauerbach.

Otzing.

Ottmaring (41 H. 237 E.)

Penzenried.

Plattling.

Rohrmünz.

Rusel.

Seebach (12 H. 91 E.) ein Dorf mit einer Pfarrkirche.

Tabertshausen (31 H. 205 E.) ein Dorf.

Thundorf (49 H. 281 E.) ein Dorf mit einer Filialkirche.

Tutting.

Winkling (Ober- und Nieder-)

Wuhn.

Unter-Schwarzach (30 H. 177 E.).

V. Der Landgerichts-Bezirk Eggenfelden.

§. 1.

Lage.

Die Grenzen dieses Landgerichts sind im Norden Landau, im Osten Pfarrkirchen, im Süden Altenötting, im Westen Mühldorf und Vilsbiburg.

§. 2.

Größe.

Das Aeral beträgt 10 1/4 □ M. und ist in 46 Steuerdistrikte eingetheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Im Jahre 1822 zählte man 5005 Familien, mit 23298 Seelen. Es kommen mithin auf 1 □ M. 2272 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

Eine Munizipal- und 54 Ruralgemeinden mit 4533 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Rott durchflossen; auch mün- die Merzsee in dieselbe.

§. 6.

Boden.

Die Hügel sind alle von Lehm, bald mehr bald weniger mit Dammerde gemischt. Der dritte Theil davon ist Wald, Weide oder Sumpf.

§. 7.

Naturprodukte.

Getreide, Pferde, Schafe, Schweine, Kartoffeln, Holz, Flachs sind die vorzüglichsten Erzeugnisse dieses Landgerichts.

§. 8.

Gewerbe.

Wollen- und Leinweberei und Branntweinbrennerei, überhaupt im J. 1822 605 konzessionirte Gewerbe in den Märkten, und 688 auf dem Lande.

§. 9.

Einzelne Orte.

1. Eggenfelden (214 H. 1188 E.) ein Marktflecken an der Rott, Sitz des Landgerichts und Rentamts, mit einer Kirche und einem Hospital, im J. 1492 von Magdalena Lengfelder von Taufkirchen gestiftet. Im J. 1552 wurde fast der ganze Markt ein Raub der Flammen.

2) Than (187 H. 1057 E.) ein Markt mit einer Kirche, einem Hospital und vielen Tuchmachern, wurde im Jahre 1379 durch einen Vergleich zwischen den Landgrafen von Leuchtenberg und den Grafen von Ortenburg an letztere abgetreten, die ihn an die bayer. Herzoge Stephan, Friederich und Johann verkauften.

3) Arnsdorf (189 H. 1192 E.) ein Markt.

4) Gangkofen (110 H. 646 E.) ein Markt am Einfluße des Binabachs in die Rott, mit einem Schloße und bedeutendem Garnhandel. Die ehe-

malige Deutschordenskommende wurde im J. 1273 vom Grafen Bernhard von Leonsberg gestiftet.

Diepoltskirchen.

Dietraching.

Eiberg.

Engelsdorf.

Falkenberg.

Gern (30 H. 239 E.) eine Hofmarkt mit einem niedlichen Sommerschlosse, Spital, einer Pfarrkirche, und einem berühmten Garn- und Jahrmarkte.

Geiseldorf.

Grafing.

Heisprechting.

Herbertsfelden.

Huldessen.

Höft.

Hörbering.

Holzhäuseln.

Massing (. . H. 475 E.) ein Markt an der Rott, im J. 1648 von den Schweden eingeäschert.

Mertenskirchen.

Mitterskirchen.

Noping.

Peterskirchen.

Rospach.

St. Kollmann.

Scherneck.

Schönau (47 H. 239 E.) Hofmark.

Seemannshausen.

Schiltern.

Straßdobel.

Trennbach (Ob. u. N.)

Wurmannsquick (78 H. 475 E.) ein Markt mit einem Schloße.

Zeitlarn.

Zimmern (24 H. 112 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Zwecksberg.

VI. Der Landgerichts-Bezirk Grafenau.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht grenzt im Norden an Regen und Böhmen, im Osten an Böhmen, im Süden an Paßau, im Westen an Deggendorf und Regen.

§. 2.

Größe.

Die Größe beträgt 7¼ □ M. und ist in 6 Steuerdistrikte eingetheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Die Volkszahl war im Jahre 1822.. 2258 Familien mit 11072 Seelen. Es kommen demnach auf 1 □ M. 1528 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

Dieses Landgericht zählt 2 Munizipal-, 27 Ruralgemeinden, zusammen mit 1352 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Ilz, die in dem Umfange des

Landgerichts aus der großen und kleinen Ohe entsteht, und von der Sag durchflossen.

§. 6.

Boden.

Gebirge mit Granitlager, Sümpfe und ein unfruchtbarer Boden nehmen den größten Theil des Landgerichts ein.

§. 7.

Naturprodukte.

Holz, Flachs, Kartoffeln, Haber, Rindvieh, Perlen (die aber nicht gefischt werden) sind Haupterzeugnisse.

§. 8.

Gewerbe.

Die Verfertigung von Holzwaaren, 3 Glashütten und der Handel mit Rindvieh, Ameiseneiern und Schwämmen, zusammen 92 konzessionirte Gewerbe in den Städten, 75 in den Märkten, 283 auf dem Lande, in Summe 450.

§. 9.

Einzelne Orte.

Grafenau (109 H. 694 E.) Stadt an der Sag, Sitz des Landgerichts und eines Dekanats mit 2 Kirchen, 1 Hospital, Eisenhammer, 1 Glashütte, in einer rauhen Gebirgsgegend von vielen Sümpfen umgeben. Die Einwohner handeln mit Schwämmen und Ameiseneiern.

Asberg (8 H. 63 E.)

Bärnstein (10 H. 69 E.)

Dumichin (10 H. 93 E.) ein Dorf.

Eberhardsreuth (27 H. 173 E.) eine Hofmark mit einem Schloße.

Frohnreut (14 H. 103 E.) ein Dorf zur Pfarrei Schönberg gehörig.

Halsbach.

Hartmannsreut (7 H. 60 E.) ein Dorf.

Heimbrechtsreut (7 H. 61 E.) ein Dorf.

Hohenthann (6 H. 54. E.) ein Dorf.

Innerzell (16 H. 135 E.) ein Dorf mit einer Pfarrkirche.

Klingenbrunn 14 H. 94 E.) mit einer Glashütte..

Mitternach (16 H. 118 E.) ein Dorf.

Oberkreuzberg (17 H. 152 E.) ein Dorf.

Palmberg (10 H. 124 E.) ein Dorf.

Ramelsberg an der großen Ohe (4 H. 40 E.)

Ramsfels (22 H. 112 E.) eine Hofmark an der kleinen Ohe.

Rametnach (7 H. 78 E.) ein Dorf.

Riedlhütte (12 H. 112 E.) mit einer Kapelle und Glashütte.

Rosenau.

Schlag (8 H. 72 E.) ein Dorf.

Schönanger (17 H. 150 E.)

Schönau.

Schönberg (64 H. 524 E.) ein Markt, der Sitz eines Rentamts und Forstamtes, mit Vieh-, Garn- und Flachsmärkten.

Waldhausen, ein Dorf auf dem Berge Lusen, dessen Einwohner Holzwaaren verfertigen.

Zenting (26 H. 218 E.) Hofmark.

VII. Der Landgerichts-Bezirk Griesbach.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht wird im Norden von Vilshofen und Passau, im Osten durch das Oesterreichische, im Süden durch Julbach, im Westen durch Pfarrkirchen begrenzt.

§. 2.

Größe.

Das Aeral dieses Landgerichts beträgt 8½ □ Meilen und ist in 40 Steuer-Districte eingetheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Im Jahre 1822 zählte man 4524 Familien mit 29340 Seelen, also lebten auf einer □Meilen 3452 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

Es besteht aus einer Munizipal- und 44 Rural-Gemeinden mit 4097 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Es wird vom Inn begrenzt, und von der Rott durchflossen.

§. 6.

Boden.

Es kommt in diesem Landgerichte überall fetter Mergel zu Tag, die Strecke am Inn hin,

die sogenannte Pockinger Heide ausgenommen, die nur Sand enthält.

§. 7.

Naturprodukte.

Man bauet alle Arten von Getreide, Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Hopfen und Futterkräuter, hat guten Wieswachs, und schöne Pferde-, Rindvieh- und Schweinszucht.

§. 8.

Gewerbe.

Tuch- und Leinenweberei, Töpferei, 2 Säge- und 1 Oelmühle, zusammen 1387 konzess. Gewerbe, nämlich 517 in der Stadt, 870 auf dem Lande.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Griesbach (173 H. 725 E.) ein Markt unter dem Steinhardwalde, Sitz des Landgerichts und Rentamts. In der Nähe findet sich in ziemlich mächtigen Flözen der sogenannte Graphit mit Eisenocker vermengt, welcher zu Hafnerzell zu Schmelztiegeln verarbeitet wird.

2) Rotthalmünster (152 H. 924 E.) ein Markt an dem Rotthal.

3) Kößlarn (96 H. 616 E.) ein Markt an dem Rotthal, worin mehrere Tuch- und Leinenweber wohnen.

4) Aigen (71 H. 529 E.) eine Hofmark.

5) Asbach (61 H. 343 E.) ein Pfarrdorf

mit einer ehemaligen Benediktiner-Abtei, von einer Gräfin von Fraueustein im J. 1127 gestiftet.

6) Beurbach (37 H. 206 E.) eine Hofmark.

7) Engersham (22 H. 178 E.)

Eholfing (23 H. 196 E.)

Fürstenzell (45 H. 320 E.) ein Dorf mit 1 Kirchen und einem ehemaligen Bernhardinerkloster, im J. 1275 gestiftet. Es ist von blühenden Gärten umgeben und in der Nähe befindet sich eine Mineralquelle.

Grund.

Irlling.

Karpfham (26 H. 172 E.)

Kirchham (34 H. 422 E.)

Mittich (37 H. 262 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Neuhaus (64 H. 310 E.) eine Hofmark.

Ortenburg (104 H. 1250 E.) ein Marktflecken mit einem auf einem Berge liegenden Schlosse, gehörte sonst dem Reichsgrafen von Ortenburg, wurde aber nebst der dazu gehörigen Grafschaft von deren Besitzer im J. 1806 gegen das im Obermainkreise gelegene Klostergut Tambach vertauscht.

Ottenberg.

Pocking (55 H. 399 E.)

Reitern.

Rainding.

Riedenburg.

Ruhstorf (38 H. 296 E.)

Sachsenham.

St. Salvator (29 H. 140 E.) ein Dorf mit einem ehemaligen Prämonstratenserkloster.

Sulzbach (43 H. 300 E.) ein Dorf mit einer Pfarrkirche.

Schmidham.

Tettenweis (39 H. 301 E.)

Thannham.

Uttlau (Ober- und Unter-).

Vormbach (48 H. 245 E.)

Würting (32 H. 233 E.)

VIII. Der Landgerichts-Bezirk Kötzting.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht grenzt im N. und O. an Böhmen, im S. an Viechtach und Mitterfels, im W. an Cham.

§. 2.
Größe.

Die Größe wird auf 7½ □ M. angegeben. Es ist in 31 Stenerdistrikte eingetheilt.

§. 3.
Bevölkerung.

Man zählte im Jahre 1822 . . 3597 Familien mit 20322 Seelen. Es kommen demnach auf 1 □ M. 2706 Menschen.

§. 4.
Wohnplätze.

Es besteht aus 3 Munizipal- und 45 Rural-Gemeinden mit 2269 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Die Cham, der weiße und schwarze Regen machen die bedeutendsten Wasser dieses Distrikts aus.

§. 6.

Boden.

Ein unfruchtbarer mit Steinen bedeckter Boden, dessen 4ter Theil nur als kultivirt betrachtet werden kann, liefert, so fleißig er bearbeitet wird, an Korn und Haber nur höchstens eine vierfache Vermehrung.

§. 7.

Naturprodukte.

Haber, Kartoffeln, Flachs, Holz (besonders Birken) sind die Haupterzeugnisse.

§. 8.

Gewerbe.

Holzarbeiten, Aschebrennen, Holzhandel, Spinnerei, 2 Glashütten zu Lam, 1 Papiermühle sind die vorzüglichsten Beschäftigungen der Einwohner. Im J. 1822 wurden 278 konzessionirte Gewerbe in den Märkten, und 840 auf dem Lande gezählt.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Kötzing (132 H. 906 E.) ein Markt am Zusammenfluße des weißen und schwarzen Regen mit einem Schloße, Sitz des Landgerichts und Rentamts, 2 Kirchen, 1 Hospital. Unter den Einwohnern sind viele Holzhändler und Leinweber. Dieser Ort hat im Jahre 1344 vom Kaiser Ludwig Marktrechte erhalten.

2) Eschelkamm (67 H. 451 E.) ein Markt mit den Ruinen eines im 30 jährigen Kriege zerstörten Schloßes. Dieser Ort war ehedem mit Kamm ꝛc. verpfändet und 1352 von Bayern wieder eingelöset und im J. 1627 mit dem Marktrecht begnadiget.

3) Neukirchen (149 H. 1087 E.) Markt an der Cham, mit einer Wallfahrtskirche.

Anzenberg.

Bibitzling.

Blaibach.

Gillisberg.

Grub.

Harling.

Hohenbogen.

Kreuzbach.

Lamm (84 H. . . E.) ein Dorf am weißen Regen mit 2 Glashütten.

Lederdorn.

Miltach.

Neukirchen.

Rabendorf.

Sumerau.

Warzenried.

IX. Der Landgerichts-Bezirk Landau.

§. 1.

Lage.

Die Grenzen dieses Landgerichts sind: in N. Straubing, im N. O. Deggendorf, im O. Vilshofen, im S. Eggenfelden und Pfarrkirchen, im W. Vilsbiburg und Landshut.

§. 2.

Größe.

Die Größe beträgt 12 □ M. und ist unter 2 Rentämter in 63 Steuerdistrikte getheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Im J. 1822 zählte man 7499 Familien mit 31672 Seelen mithin 2631 auf einer □ Meile.

§. 4.

Wohnplätze.

Es begreift 4 Munizipal- und 81 Ruralgemeinden mit 5498 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Die Isar und Vils bewässern diesen Distrikt.

§. 6.

Boden.

Im Isarthale fette Erde bis Pilsting und Köllnbach; dann wird das breite Isarthal meist von Sumpf und wüsten Auen ausgefüllt. Die Hügel jenseits der Isar zur Vils und Kolbach hin sind schwerer Thon, der bald mehr, besonders in den Thälern, bald weniger mit Dammerde geschwängert ist. Die Hälfte mag im Ganzen kultivirt seyn,

§. 7.

Naturprodukte.

Reich an Getreide mit 4 bis 10facher Vermehrung, Klee, Erdäpfel, etwas Flachs, Obst, Pferde sind die Haupterzeugnisse dieses Bezirks.

§. 8.

Gewerbe.

Bierbrauerei und Holzflößen, überhaupt im J. 1822 1102 konzessionirte Gewerbe.

§. 9.

Einzelne Orte.

1) Landau (291 H. 1591 E.) eine Stadt an der Isar, auf einer Anhöhe mit einem Schlosse, Sitz eines Landgerichts. Herzog Ludwig IV. hat die Stadt erbaut. In der Ge-gend soll die Römerstadt Aponia gestanden seyn.

2) Dingolfing (331 H. 2081 E.) eine der ältesten Städte Bayerns an der Isar, 10 Meilen von Passau, mit 2 Spitälern und 1 Rentamt. Hier wurden 772 und 932 Kirchenversammlungen gehalten. Das Schloß und die Mauern um die Stadt erbaute im J. 1251 Herzog Otto von Bayern. Sie litt mehrmals durch feindliche Einfälle. Die Bürgerschaft baute 1642 das ehemalige Franziskanerkloster. Die Bierbrauerei ist hier bedeutend.

Aufhausen (39 H. 252 E.) Pfarrkirchdorf.

Buchhofen (52 H. 312 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Eichendorf (138 H. 782 E.) ein Markt an der Vils.

Dornach (8 H. 46 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Enzenwais (25 H. 170 E.) ein Dorf.

Ettling (42 H. 266 E.)

Kleegarten (16 H. 81 E.) ein Dorf.

Krähsdorf (14 H. 104 E.)

Niederhausen (36 H. 203 E.)

Niederpöring (51 H. 330 E.)

Perbing (13 H. 89 E.)

Pilsting (90 H. 494 E.)

Reisbach (577 E.) ein Markt, in welchem schon im J. 799 ein Konzilium gehalten wurde.

Ramsdorf (32 H. 187 E.) eine Hofmark.

Reichersdorf (25 H. 151 E.) ein Dorf mit einer Pfarrkirche.

Simbach (120 H. 630 E.) ein Markt mit einer Pfarrkirche.

Zeholfingen (52 H. 284.) ein Dorf mit einer Pfarrkirche.

X. Der Landgerichts-Bezirk Mitterfels.

§. 1.
Lage.

Dieses Landgericht grenzt im N. an Cham und Wetterfeld, im O. an Viechtach, im S. an Deggendorf, im S. W. an Straubing, im W. an Stadt am Hof.

§. 2.
Größe.

Der Flächeninhalt wird auf 10 □ M. berechnet und enthält 50 Steuerdistrikte.

§. 3.
Bevölkerung.

Man zählte im Jahre 1822 5220 Familien mit 26846 Seelen — auf 1 □ M. lebten demnach 2684 Menschen.

§. 4.
Wohnplätze.

Es enthält eine Munizipal- und 58 Ruralgemeinden, mit 3570 Häusern.

§. 5.
Gewässer.

Die Donau, der Bogen, die Schwarzach, Mennach und Kinzach durchfließen diesen Distrikt.

§. 6.
Boden.

Kaum 1/3 des Bodens ist kultivirt, der Ueberrest des Landes ist öde, Sumpf oder Wald.

§. 7.
Naturprodukte.

Vieh, Schmalz, Geflügel, Flachs, Obst, etwas Getreid, Holz, Tabak (im J. 1811... 642 Ctnr.) Steinbrüche sind die Erzeugnisse dieses Bezirks.

§. 8.
Gewerbe.

Ausser Leinweberei, einem Eisenhammer waren im J. 1822 in diesem Bezirk 1230 konzessionirte Gewerbe, nämlich 171 in den Märkten, 1059 auf dem Lande.

§. 9.
Einzelne Orte.

Mitterfels (29 H. . . E.) ein Dorf an der Mennach mit einem Schloße auf einem hohen Felsen. Hier ist der Sitz eines Landgerichts und Rentamts.

Bernried.

Bogen (149 H. 900 E.) ein Markt am Flüßchen dieses Namens, unweit des Bogenbergs auf dessen Spitze das Stammschloß der ehemaligen mächtigen Grafen von Bogen war, und wo sich noch jetzt eine Wallfahrt mit entzückender Aussicht befindet.

Brennberg (48 H. .. ein Markt mit zwei Schlößern, zwei Kirchen.

Ebersroith.

Eurasdorf.

Falkenstein (60 H. 402 E.) ein Markt mit einem alten Bergschlosse.

Gerazell.

Grossersdorf.

Gschwendt.

Hamersdorf.

Haibach.

Hofdorf.

Jrnsfeld.

Metten. (.. H... E.) ein Dorf mit einer ehemaligen Benediktiner-Abtei von Karl dem Großen im Jahre 792 gestiftet. In der Nähe sind Steinbrüche.

Münster.

Obermühlbach.

Pfelling.

Purzendorf.

Rogendorf.

Ronzel.

Schwarzach.

Siegersdorf.

Steinburg.

Tegernbach.

XI. Der Landgerichts-Bezirk Paßau.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht grenzt im Norden an Wolfstein, im Osten an Wegscheid, im Süden an das

Oesterreichische und Griesbach, im Westen an Vilshofen, im N.-W. an Grafenau.

§. 2.

Größe.

Das Aeral wird auf 8 1/4 □ M. berechnet, und enthält 31 Steuerdistrikte.

§. 3.

Bevölkerung.

Die Volkszahl betrug im J. 1822 ... 9079 Familien mit 28340 Seelen. Es leben demnach 3236 Menschen auf einer □ Meile.

§. 4.

Wohnplätze.

Es besteht aus 2 Munizipal- und 51 Ruralgemeinden mit 4033 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Die Donau, der Inn und die Ilz fließen in diesem Bezirk.

§. 6.

Boden.

Gegen Schärding zu giebt es Thon, doch nimmt der Neuburger-Wald beinahe allen Raum ein, und man kann nur den dritten Theil als kultivirtes Land betrachten.

§. 7.

Naturprodukte.

Korn, Kartoffeln, Obst, Holz, Rindvieh, zahmes Geflügel, Steinkohlen und Porzellanerde sind die Produkte dieses Landgerichts.

§. 8.

Gewerbe.

Im Jahre 1822 wurden in diesem Landgerichte 549 konzessionirte Gewerbe in den Städten, 78 in den Märkten, 1145 auf dem Lande, zusammen 1772 gezählt.

§. 9.

Einzelne Orte.

Aicha vorm Wald (42 H. 216 E.) Hofmark.

Anger (43 H. 237 E.) eine Vorstadt von Paßau.

Dommelstadl (43 H. 265 E.)

Fürstenstein ein Schloß.

Hals (79 H. 520 E.) ein Marktflecken an der Ilz mit einer Wallfahrtskirche und einer Tabaksfabrik.

Hutthurm (30 H. 236 E.) ein Markt.

Innstadt (124 H. 1163 E.) eine Vorstadt von Paßau auf der rechten Seite des Inns, wurde im Kriege 1809 abgebrannt.

Ilzstadt (111 H. 795 E.) eine Vorstadt von Paßau auf der linken Seite der Ilz mit beträchtlichem Schiffbau und einigen Bädern.

Neuburg, Schloß am Inn, und Hauptort der vormaligen Grafschaft Neuburg, auf deren kleinem Gebiethe man im J. 1803 an Korn 38000 Metzen und an Heu 28000 Ctnr. gewann, und 2000 Stück Kühe, 2600 Stück Zugochsen unterhielt.

Heining (8 H. 55 E.)

Hofmarkt (14 H. 77 E.)

Leoprechting.

Neukirchen vorm Wald (10 H. 68 E.) ein Weiler mit einer Pfarrkirche.

Neukirchen am Inn (39 H. 321 E.)

Salzweg (21 H. 195 E.)

Straßkirchen (5 H. 61 E.) ein Weiler mit einer Pfarrkirche.

Tanching.

Tittling (70 H. 505 E.) Markt.

Tiefenbach (16. H. 127 E.) eine Hofmark.

Tyrnau (42 H. 313 E.) eine Hofmark mit einer Pfarrkirche.

XII. Der Landgerichts-Bezirk Pfarrkirchen.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht wird im Norden von Landau, im Osten von Vilshofen und Griesbach, im Süden von Simbach, im Westen von Eggenfelden begrenzt.

§. 2.

Größe.

Das Aeral beträgt 8 □ Meilen und ist in 36 Steuerdistrikte getheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Im J. 1822 wurden 3784 Familien mit 19192 Seelen gezählt, es leben demnach auf einer □ M. 2399 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

Es enthält 2 Munizipal- und 36 Ruralgemeinden mit 3427 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von der Rott und Sulzbach bewässert.

§. 6.

Boden.

Magerer Lehm, nur zur Hälfte kultivirt.

§. 7.

Naturprodukte.

Viel Getreide, Holz, Flachs, Hopfen, guten Wieswachs mit Pferde- und Schafzucht.

§. 8.

Gewerbe.

Tuch- und Leinweberei, eine Saitenfabrik, überhaupt im J. 1822 mit 282 konzessionirten Gewerben in den Märkten und 674 auf dem Lande.

§. 9.

Einzelne Orte.

Pfarrkirchen (256 H. 1536 E.) ein schöner Markt an der Rott, der Sitz des Landgerichts, Rentamts und eines Dekanats, mit einem Spital.

Asenham (29 H. 161 E.) eine Hofmark.

Baumgarten (25 H. 159 E.)

Biernbach (88 H. 502 E.) eine Hofmark.

Brombach (28 H. 179 E.) eine Hofmark mit einer Schloßkapelle.

Dumedorf.

Fuchseck.

Hirschbach (28 H. 186 E.) ein Dorf.

Indersburg.

Johanniskirchen (20 H. 140 E.)

Leimbach.

Loderham.

Mariakirchen (55 H. 285 E.) eine Hofmark mit einer Pfarrkirche.

Münchsdorf.

Nöham.

Postmünster (43 H. 217 E.) Hofmark mit einem Schloße, Thurnstein, den Grafen von Goden gehörig.

Pörndörf (34 H. 237 E.)

Rosbach (35 H. 197 E.) ein Dorf.

Schwaibach (31 H. 205 E.)

Steinberg (18 H. 136 E.) ein Dorf.

Straßdobel. (8 H. 31 E.)

Triftern (142 H. 833 E.) ein Marktflecken, in welchem Tuch= und Leinweberei und Saitenverfertigung betrieben wird.

Walburgskirchen (11 H. 62 E.) ein Dorf.

Wittibreut (5 H. 26 E.)

XIII. Der Landgerichts=Bezirk Regen.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht grenzt im Norden und Nord=Ost an Böhmen, im Südost an Grafenau, im Sü=

den und Südwest an Deggendorf, im Westen an Viechtach, im N. W. an Kötzting.

§. 2.

Größe.

Das Aeral beträgt 8½ □ Meilen in 28 Steuerdistrikte vertheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Man zählte im J. 1822 ... 12371 Einwohner in 2417 Familien, mithin auf einer □ M. nur 1454 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

Zwei Munizipal- und 26 Ruralgemeinden mit 1490 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Kein regelmässiger Fluß sondern nur Waldbäche bewässern diesen Bezirk.

§. 6.

Boden.

Wegen der ungeheuern Zwislerwaldungen kann nur der vierte Theil des Bodens als kultivirt angesehen werden.

§. 7.

Naturprodukte.

Holz, Haber, Flachs sind die vorzüglichsten Erzeugnisse dieses Landgerichts.

§. 8.

Gewerbe.

Die Ochsenmastung, Verfertigung vieler Holzwaaren besonders Schindeln, Taufeln für Salzfässer, Schaufeln, Teller, Flachsbrechen und Holzschuhe, 4 Glashütten und mehrer Sägmühlen bringen den fleißigen Einwohnern ansehnlichen Gewinn. Man zählte im Jahre 1822 489 konzessionirte Gewerbe.

§. 9.

Einzelne Orte.

Regen (142 H. 1196 E.) ein Markt am Regen, der Sitz eines Landgerichts und Dekanats, hat bedeutende Viehmärkte. Der Ort wurde im Jahre 1633 von den Schweden in die Asche gelegt.

Abtschlag (53 H. 334)

Ausserndorf.

Bürnzell (24 H. 141 E.) ein Dorf von Probst Friedrich von Rinchnach im J. 1332 angelegt.

Fahrnbach.

Frauenau (17 H. 132 E.) ein Pfarrkirchdorf mit einer Glashütte. Das ehemalige Kloster, von dem Ritter Hartwig von Degernberg gestiftet, und im J. 1341 mit einem großen Wald beschenkt, wurde nachgehends unter dem Titel einer Probstei dem Kloster Niederaltaich einverleibt.

Griesbach (14 H. 118 E.)

Hermannsried (13 H. 137 E.)

Kirchberg (20 H. 180 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Klauzenbach (14 H. 115 E.)

Kirchdorf (53 H. 334 E.)

Langdorf (27 H. 248 E.)

Lindberg (27 H. 268 E.) ein Dorf mit einer Kapelle.

Loizenried.

Oberzwieselau (17 H. 229 E.) Dorf mit 2 Glashütte.

Regelbach. (10 H. 65 E.)

Rabenstein (14 H. 134) Dorf mit einer Glashütte.

Ried (10 H. 85 E.) ein Dorf.

Rinchnach (46 H. 283 E.) ein Dorf am gleichnamigen Flüßchen, mit einer Pfarrkirche. Hier war eine ehemalige Probstei des Klosters Niederaltaich, von dem thüringischen Landgrafen Günther gestiftet und mit Benediktinern besetzt, welche aber, ob sie wohl durch Schenkungen des Kaiser Heinrichs zu einem Kloster erwachsen, doch 1040 dem Stifte Niederaltaich einverleibt wurde.

Sikerried.

Wolmannsried.

Zwiesel (134 H. 1207 E.) ein Markt, Sitz des Rentamts mit bedeutenden Viehmärkten, nicht weit vom Regen. Der Ort gehörte einst dem Herrn von Degernberg vor dem Böhmer Walde, wurde aber, weil Johann von Degenberg sich gegen die bayer. Herzoge in den Peckler Bund einließ; im J. 1468 von Herzog Albert eingenommen. Im J. 1633 ward er von den Schweden in die Asche gelegt.

XIV. Der Landgerichts-Bezirk Simbach.

§. 1.
Lage.

Die Grenzen dieses Landgerichts sind: im Nordwesten Pfarrkirchen, im Norden Griesbach, im Osten und Süden der Inn und Oesterreich, im Südwesten Altenötting, im Westen Eggenfelden.

§. 2.
Größe.

Das Aeral wird zu 2³/₄ □ Meilen angegeben, und ist in 14 Steuerdistrikte eingetheilt.

§. 3.
Bevölkerung.

Im J. 1822 betrug die Volkszahl 1687 Familien mit 7893 Seelen.

§. 4.
Wohnplätze.

Eilf Ruralgemeinden mit 1217 Häusern.

§. 5.
Gewässer.

Dieser Bezirk wird vom Inn und Kürnbach bewässert.

§. 6.
Boden.

Er hat meistens einen magern Sandboden.

§. 7.
Naturprodukte.

Holz, Roggen und Hafer sind die einzigen Erzeugnisse dieses Landgerichts.

§. 8.

Gewerbe.

Im J. 1822 zählte man 334 konzessionirte Gewerbe.

§. 9.

Einzelne Orte.

Simbach (58 H. 342 E.) ein Markt am Inn, der Sitz des Landgerichts und Rentamts. Dieser Ort wurde im J. 1658 durch einen Blitzstrahl eingeäschert.

Ering (92 H. 727 E.) Hofmark, vom Kürnbach durchschnitten, mit einem Schlosse, Spital und Getreidhandel.

Aigen.

Biberg (11 H. 50 E.)

Eggstetten (9 H. 49 E.) ein Dorf mit einer Pfarrkirche.

Hartkirchen (43 H. 313 E.) ein Markt.

Julbach (32 H. 156 E.) ein Markt mit Ruinen eines Schloßes.

Kirchberg (10 H. 117 E. ein Dorf, der Sitz eines Dekanats.

Kirn (16 H. 112 E.)

Malching (50 H. 365 E.) Hofmark.

Millau (2 H. 14 E.)

Münchham 24 H. 143 E.) Hofmark.

Pildenau (8 H. 55 E.) ein Dorf.

Ritzing (18 H. 92 E.) eine Hofmark.

Seibersdorf (31 H. 146 E.) eine Hofmark.

Stubenberg (28 H. 171 E.)

Untertürken (15 H. 97 E.)

Urfahr (10 H. 64 E.) ein Dorf.

VX. Der Landgerichts-Bezirk Straubing.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht wird im Norden von Mitterfels, im Osten von Deggendorf, im Süden von Landau, im Westen von Pfaffenberg begrenzt.

§. 2.

Größe.

Der Flächeninhalt, welcher 6½ □ Meile ausmachen soll, ist in 35 Steuerdistrikte eingetheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Die Volkszahl bestand im J. 1822 in 5040 Familien mit 21821 Seelen; es leben also auf einer □ M. 3356 Menschen.

§. 4.

Wohnplätze.

Eine Munizipal- und 40 Rural-Gemeinden, zusammen mit 2788 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Dieses Landgericht liegt auf dem rechten Donauufer, welcher Strom in seinem Umfange die große und kleine Laber und die Aitrach empfängt.

§. 6.

Boden.

Ein vortrefflicher Weizenboden, der 12 bis 24 Saamen vom Weizen, 10 bis 15 vom Korn und

Gerste gibt und an einigen Orten erst alle 6 bis 9 Jahre gedüngt werden darf.

§. 7.

Naturprodukte.

Getreide, vorzüglich Weizen, auch Korn, Gerste, Linsen, Rüben, Hopfen, Pferde, Rindvieh.

§. 8.

Gewerbe.

Ausser einem lebhaften Handel mit Hornvieh, Pferden, Getreide, Holz, Obst, Leinwand, welcher durch die Straßen nach Regensburg, Landshut, Salzburg, Paßau und Böhmen sehr unterstützt wird, zählte man im Landgerichte im J. 1822 . . . 935 konzessionirte Gewerbe.

§. 9.

Einzelne Orte.

Ainbruch.
Aiterhofen.
Atting.
Feldkirchen.
Gundhöring.
Heiling.
Hankofen.
Ittling.
Kay.
Leibelfing.
Lichting.
Motting.
Mündelfing.
Münster.

Münchshofen.
Parkstetten (Ober- und Unter-)
Pöning.
Rain
Rinkam.
Schneiding (Ober- und Nieder-)
Sünzing (Ober- und Nieder-)
Salching.
Steinach.
Wolferszell.

Im Bezirk dieses Landgerichts liegt auch Irlbach, ein Herrschaftsgericht, dem Grafen Bray gehörig mit der Hofmark gleiches Namens.

XVI. Der Landgerichts-Bezirk Viechtach.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht grenzt im N. an Kötzting, im O. und S. an Regen, im Süd-West an Deggendorf, im Westen an Mitterfels.

§. 2.

Größe.

Die Größe wird auf 7³/₄ □ Meilen angegeben, und ist in 32 Steuerdistrikte vertheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Man zählte im Jahre 1822 17921 Einwohner in 3781 Familien. Es leben demnach auf 1 □ M. 2312 Seelen.

§. 4.

Wohnplätze.

Zwei Munizipal- und 24 Ruralgemeinden mit 1964 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Es wird von dem schwarzen Regen der Pebrach und Daisnach bewässert.

§. 6.

Boden.

Der Boden ist schlecht, aber fleißig angebaut.

§. 7.

Naturprodukte.

Getreide, besonders Korn und Haber, viele Kartoffeln, vielen und schönen Flachs, Pferde und Hornvieh.

§. 8.

Gewerbe.

Beträchtliche Leinenweberei, die über das ganze Landgericht verbreitet ist (man zählt 700 Leinenweber mit 100 Gesellen, die gegen 60000 Ellen fabriziren) Viehmastung, (man exportirt jährlich 1000 bis 1500 Mastochsen) Obstessig- und Vitriolsiedereien, überhaupt im J. 1822 902 konzessionirte Gewerbe.

§. 9.

Einzelne Orte.

Viechtach (173 H. 1301 E.) ein Marktflecken am Regen, Sitz des Landgerichts und Rentamts mit 2 Kirchen, 3 Kapellen, 1 Armen- und 1 Krankenhaus.

Hier wird jährlich am 1. Mai ein Sittenfest, an welchem ein Jüngling von 20 und eine Jungfrau von 18 Jahren, welche sich durch Sittlichkeit auszeichnen, belohnt werden, gefeiert.

Diesen Markt verkaufte Graf Rapoto von Murach dem Herzog Ludwig von Bayern nebst dem Schloße Murach und allen seinen zwischen dem Böhmer-Walde und der Donau gelegenen Gütern in Folge der 1272 und 1285 ausgefertigten Urkunden.

Böbrach (27 H.)

Bodenmais (114 H. . . . eine sogenannte Bergstadt an der Pebrach, die hier in den schwarzen Regen fällt, Sitz eines Berg- und Hüttenamts, mit Eisenvitriol, Vitriolöl, Scheidewasser u. rother Farbe. Nahe dabei ist der sogenannte Silberberg, in welchem schon im Jahre 1436 der Schultheis Grafenreiter zu Regensburg mit einer Grube belehnt wurde, und die prächtigen Wasserfälle am Riß- und Moßbach.

Gotteszell, ein ehemaliges Augustinerkloster, von einem Ritter Heinrich von Polling gestiftet, und im Jahre 1286 vom Bischof Heinrich zu Regensburg hieher versetzt.

Geyerstall.

Prakenbach (38 H.)

Rubendorf.

Ruhmannsfelden (103 H. 618 E.) ein Markt an der Deisinach.

Jackenried.

Schwarzgrub.

Schatzendorf.
Viechtafel.

XVII. Der Landgerichts-Bezirk Vilshofen.

§. 1.

Lage.

Die Grenzen dieses Landgerichts sind im N. Deggendorf, im O. Paßau, im S. Griesbach, im W. Pfarrkirchen und Landau.

§. 2.

Größe.

Die Größe wird zu 8 □ Meilen angegeben. Es ist in 33 Steuerdistrikte eingetheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Die Seelenzahl hat im Jahr 1822 5798 Familien mit 28202 Seelen betragen. Man kann also 3550 Seelen auf die □ Meile annehmen.

§. 4.

Wohnplätze.

Sechs Munizipal- und 30 Ruralgemeinden, zusammen mit 4776 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Die Donau, Vils und Wolfach bewässern dieses Landgericht.

§. 6.

Boden.

Dieser ist jenseits der Donau mit etwas Lehm,

Damm= und Kieselerde vermischt; da darf man auch nur die Hälfte, hingegen dießseits $^2/_3$ zum kultivirten Boden zählen. Hier, sowohl in dem Vilsthale als nach Osterhofen hin, erscheint fetter, schwarzer Boden, reichlich mit Dammerde vermengt.

§. 7.

Naturprodukte.

Rindvieh, Korn, Flachs, Obst, Holz, Tuchkarden, Hopfen, Kalk= und Feuersteine.

§. 8.

Gewerbe.

Leinenweberei, Bier= und Essigbrauerei, Viehmastung, überhaupt im J. 1822 1278 konzessionirte Gewerbe, nämlich 279 in den Städten, 275 in den Märkten und 224 auf dem Lande.

§. 9.

Einzelne Orte.

Vilshofen (Br. 48° 38′ 20″ L. 30° 52′ 30″) eine schöne Stadt mit einer kleinen Vorstadt, zwischen Straubing und Paßau an der Mündung der Vils in die Donau, Sitz des Landgerichts, Magistrats III. Klasse, 1 Stifts= und 3 nderna Kirchen, 1 Kapelle, 297 Häusern und 2048 Einwohnern, welche bedeutende Bierbrauerei und Getreid= und Leinwandhandel treiben. Der Ort mußte sich 1633 an den Herzog Bernhard von Weimar ergeben. Er wurde im J. 1703 von den Kaiserlichen zweimal eingenommen und im J. 1745 von den Oe=

sterreichern mit Sturm erobert. Im Jahr 1794 brannte ein großer Theil der Stadt ab. Im J. . . . wurde hier zwischen Herzog Heinrich von Landshut und Ludwig dem Gebardeten von Ingolstadt ein Vergleich errichtet.

Aicha (34 H. 227 E.) ein Pfarrdorf.

Algerting (19 H. 82 E.) ein Dorf.

Aidenbach (92 H. 598 E.) ein Marktflecken, der Sitz eines Dekanats.

Aldersbach (11 H. 166 E.) ein Pfarrkirchdorf. Das ehemalige Kloster Aldersbach im J. 1139 vom Bischof Otto von Bamberg für die regulirten Chorherren der Augustiner gestiftet, wurde von seinem Nachfolger Egilbert um das Jahr 1150 den Cisterziensern eingeräumt. Die schöne Klosterkirche ist jetzt die Pfarrkirche.

Aukirchen (10 H. 66 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Aussernzell (11 H. 80 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Amsham (34 H. 238 E.)

Egglham (14 H. 238 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Flintsbach (21 H. 128 E.) ein Dorf.

Hofkirchen (96 H. 540 E.) ein Markt an der Donau.

Frauentödling (13 H. 91 E.)

Garham (28 H. 179 E.)

Gopping (14 H. 107 E.)

Iggensbach (31 H. 192 E.)

Haibach (13 H. 90 E.)

Oberbeutelsbach (12 H. 81 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Oberegglham (20 H. 148 E.)

Oberiglbach (12 H. 81 E.) ein Dorf.

Kurz-Küntzing (24 H. 190 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Ließing (15 H. 100 E.)

Osterhofen (151 H. 1030 E.) eine alte Stadt unweit der Donau, Magistrat III. Klasse. Das von Udilo 760 gestiftete ehemalige Benediktiner- hernach Prämonstratenserkloster wurde schon dem St. Annenstift in München einverleibt.

Mattenhain (14 H. 87 E) ein Dorf.

Osterhofen (14 H. 87 E.) eine Hofmark.

Plainting (124 H. 763 E.) ein Markt, wo viele Tuchkarden gebaut werden. Er gehörte einst den Grafen von Ortenburg.

Mayrholz (12 H. 67 E.) ein Dorf.

Schwannham (10 H. 62 E.) ein Dorf.

Schöllnach (50 H. 221 E.)

Schlottenstein.

Schwannenkirchen (22 H. 197 E.)

Thundorf (49 H. 281 E.)

Unterbeutelsbach (8 H. 67 E.)

Windorf (64 H. 511 E.) ein Markt.

Wollersdorf.

Winzer (116 H. 673 E.)

Wolfakirchen (62 H 135. E.) ein Dorf mit einer Pfarrkirche.

Zeitlarn (17 H. 98 E.)

XVIII. Der Landgerichts-Bezirk Wegscheid.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht wird im Nordosten und Süden von dem Oesterreichischen, im Westen von Paßau, im Nordwesten von Wolfstein begrenzt.

§. 2.

Größe.

Das Areal beträgt 6¾ □ M. und ist in 34 Steuerdistrikte eingetheilt.

§. 3.

Bevölkerung.

Man zählte im Jahre 1822 9324 Familien mit 20042 Seelen. Es leben also 2968 Einwohner auf einer □ Meile.

§. 4.

Wohnplätze.

Vier Munizipal- und 33 Ruralgemeinden, zusammen mit 2000 Häusern.

§. 5.

Gewässer.

Die Donau fließt durch den südlichen Theil dieses Landgerichts.

§. 6.

Boden.

Der Boden, welchen Granitlagen durchziehen, ist steinig, mit etwas Dammerde, Lehm und Kieselerde vermischt.

§. 7.

Naturprodukte.

Holz, Korn, Flachs, Kartoffeln, Rindvieh, Porzellan- und Töpfererde, auch Eisenerze.

§. 8.

Gewerbe.

Garnspinnerei, Leinenweberei, Töpferei, Schmelztiegelfabrik, Schiffbau. Ueberhaupt zählte man im J. 1822 1388 konzessionirte Gewerbe, nämlich 575 in den Märkten und 813 auf dem Lande.

§. 9.

Einzelne Orte.

Wegscheid (118 H. 952 E.) ein Markt und Sitz des Landgerichts. Hier wird viel Leinengarn gesponnen, auch in der Nähe Porzellan-Erde gegraben.

Aiglsöd (7 H. 72 E.) ein Dorf.

Breitenberg (69 H. 890 E.) mit einer Pfarrkirche, und im J. 1720 errichteten Kolonie.

Eidenberg (7 H. 88 E.) ein Dorf.

Gegenbach (88 H. 1155 E.) zerstreute Häuser.

Gottsdorf (20 H. 159 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Griesbach (24 H. 749 E.) ein Markt mit bedeutender Garnspinnerei und Leinweberei.

Germannsdorf, wo schöne schwarze Töpfererde gegraben wird.

Hafnerzell s. Oberzell.

Hauzenberg (55 H. 628 E.) ein Markt mit Spinnerei, Weberei und Töpferei.

Hirschenberg (5 H. 56 E.)

Hochwinkel (16 H. 121 E.)

Kalling (7 H. 65 E.) ein Dorf.

Kasberg (30 H. 324 E.) ein Dorf.

Krammerschlag (14 H. 128 E.) ein Dorf.

Lacken (14 H. 163 E.) ein Dorf.

Meßnerschlag (27 H. 286 E.)

Oberzell (186 H. 1238 E.) auch Hafnerzell, ein Markt an der Donau, Sitz eines Rentamts und Dekanats mit Leinweberei, Garnspinnerei, großer Töpferei, Schmelztiegelfabrik, die Tiegel liefert, welche 2000 Mark Silber fassen können, und Schiffbau. In der Nähe wird Porzellanerde gefunden.

Pfaffenreuth, wo schwarze Töpfererde gegraben wird.

Ruhmannsdorf.

Schaibing (12 H. 194 E.)

Schönau (22 H. 194 E.)

Stüblhäuser (55 H. 455 E.)

Thurnreit (14 H. 114 E.) ein Dorf.

Wildenranna (67 H. 385 E.)

XIX. Der Landgerichts-Bezirk Wolfstein.

§. 1.

Lage.

Dieses Landgericht hat im Norden das Oesterreichische, im Osten dasselbe und Wegscheid, im Süden Wegscheid und Paßau zu Grenzen.

§. 2.

Größe.

Die Größe soll 8 □ Meilen betragen, welche in 35 Steuerdistrikte vertheilt sind.

§. 3.

Bevölkerung.

Man zählte im J. 1822 2691 Familien mit 17280 Seelen; es kommen also auf die □ M. 2160 Einwohner.

§. 4.

Wohnplätze.

Diese bilden eine Munizipal und 37 Ruralgemeinden, zusammen 1859 Häuser enthaltend.

§. 5.

Gewässer.

Dieses Landgericht wird von der Ilz und dem Ohebach bewässert.

§. 6.

Boden.

Der Boden enthält häufig Granitlagen, mit etwas Lehm, Damm- und Kieselerde vermischt. In dem Bezirk steht der hohe Dreisesselberg.

§. 7.

Naturprodukte.

Ansehnliche Viehzucht, Holz, Roggen, Hafer, Flachs und Kartoffeln, Porzellanerde.

§. 8.

Gewerbe.

Holzarbeiten, Holzwaarenverfertigung, Garnspinnerei, Leinenweberei, Gerbereien, Frachtfuhrwesen, überhaupt im J. 1822 1050 konzessionirte Gewerbe.

§. 9.

Einzelne Orte.

Freyung (62 H. 541 E.) ein Markt mit einer Pfarrkirche und dem dabei liegenden Schloße Wolfstein, dem Sitz des Landgerichts und Rentamts. In der Nähe wird Porzellanerde gefunden.

Ahornen.

Annathal.

Bernhardsberg.

Erenbach. (7 H. 63 E.)

Fürstenau.

Grainet (40 H. 398 E.) ein Pfarrkirchdorf.

Herzogreuth.

Hinterschmiding.

Hohenau (17 H. 150 E. ein Pfarrkirchdorf am Fuße des Gebirgs, meistens von Fracht-Fuhrleuten bewohnt.

Karlsbach (12 H. 72 E.)

Kreuzberg (54 H. 548 E.)

Oberndorf (10 H. 29 E.) ein Dorf.

Perlesreuth (53 H. 432 E.) ein Markt, dessen Einwohner Gerbereien, Garn- und Lederhandel betreiben.

Ratzing (13 H. 112 E.) ein Dorf.

Röhrnbach (39 H. 360 E.) ein Pfarrkirchdorf mit Garn- und Leinengewerbe.

Ulrichsreuth

Waldkirchen (134 H. 821 E.) ein Markt, Sitz eines Decanats.

Wilhelmsreut (17 H. 154 E.

Winkelbrunn.

Zusätze zu der Beschreibung des Unterdonau-Kreises.

§. 3. Gebirge.

Unter diesem §. ist noch folgende Schrift anzuführen:

Meine Wanderung über die Rusel im bayerischen Walde von J. R. Schuegraf. 8. Straubing 1824.

§. 6. Naturprodukte.

Von den Farbpflanzen wird der Saflor seit einigen Jahren durch die Aufmunterung der k. Regierung häufig angebaut.

§. 7. Bevölkerung.

Man zählte in dem Unterdonaukreise in den Jahren:

	1821	18²⁵/26	Zunahme in 4 Jahren
Familien . . .	—	78656 .	—
Einwohner .	389509	407541 .	18032
männl. Geschlechts .	188011	197111 .	9100
weibl. G.	201498	206883 .	5385

§. 4. Religions-Verhältnisse.

	1821	1825
Katholiken . .	387872	406001
Evangelische .	1618	1511
Juden	12	11
Menoniten	7	9

Zusätze, Berichtigungen und Druckfehler.

Seite 6 Z. 6 nach: bayerische Wald adde: Schuegrafs Wanderung über die Rusel im bayer. Walde. 8. Straub. 1824.
— 12 Z. 10 st. fullorum lies fullonum.
— — Z. 22 st. Blech lies Bleierze.
— 13 Z. 23 nach Seelen adde: Im J. 1825 lebten in demselben in 78656 Familien, 407541 Einwohner, nämlich

68439 Männer,
78185 Weiber,
85807 Knaben,
88962 Mädchen,
8940 Gesellen,
33925 Landleute und Knechte,
44736 Mägde,
403994 vom Civilstande,
3547 vom Militärstande,

Seite 14 letzte Zeile nach Juden: adde: im J. 1825 zählte man: 406001 Katholiken, 1511 Lutheraner, 9 Reformirte, 11 Juden, 9 Menoniten.
— 15 Z. 7 statt approxmativ l. approximativ.
— 21 Z. 14 statt Fomienen l. Familiensteuer.
— — letzte Zeile st. 182 l. 1822.
— 29 Z. 17 adde: im J. 1807 hatte die Stadt Straubing 652 Häuser und 5428 E.

— 44 Z. 16
— 65 Z. 5
— 73 Z. 10
— 87 Z. 23
} statt Aeral l. Areal.

Höck, Johann Daniel Albrecht,

Der Unterdonau-Kreis des Königreiches Bayern historisch-statistisch und topographisch dargestellt

Passau 1829

Bavar. 1260 c
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10374540-4